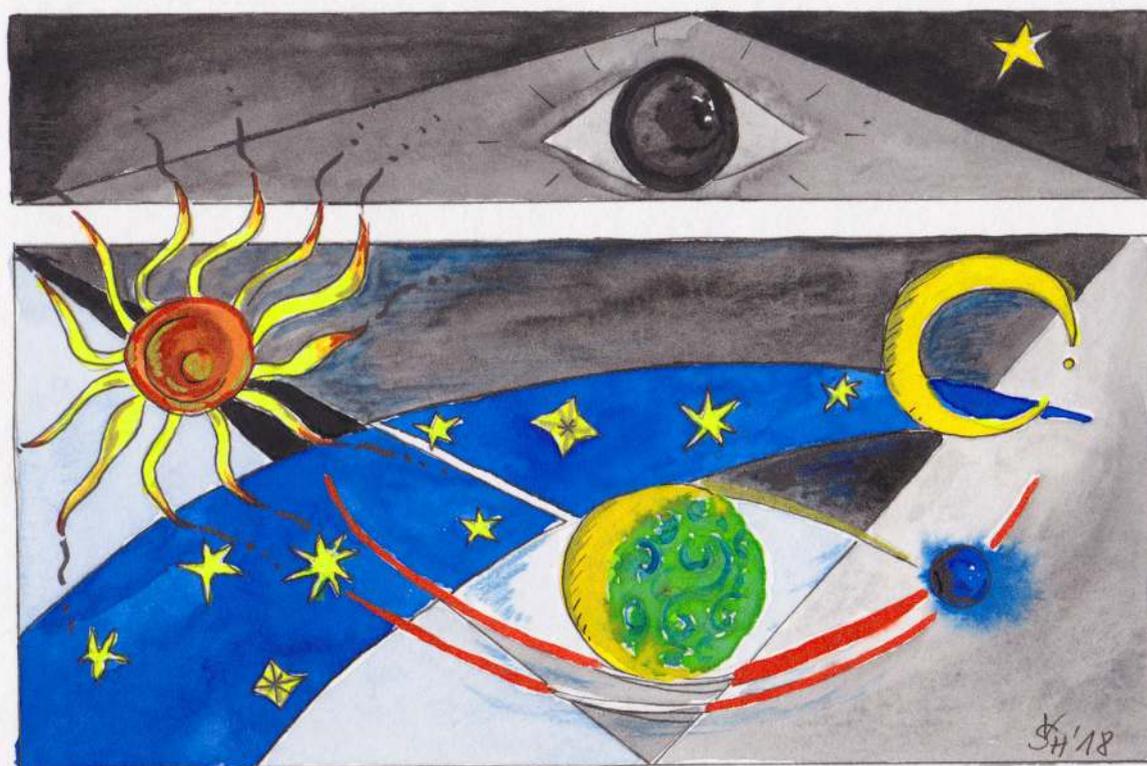


Kirchenregion Neubrandenburg

Gemeindebrief



Verena von Samson

Friedensgemeinde
St. Johannisgemeinde
St. Michaelsgemeinde
Emmaus-Kirchengemeinde Staven
Kirchengemeinde Wulkenzin-Weitin-Breesen

Frühjahr 2018

März/ April/ Mai

Friedensgemeinde

Pastorin Charlotte Kretschmann
 Semmelweisstraße 50
 17036 Neubrandenburg
 M.: 0176 - 60 47 53 92
 Tel.: 03 95/ 7 07 18 93
 neubrandenburg-friedensgemeinde
 @elkm.de

St. Johannis

Pastor Ralf von Samson,
 Große Wollweberstr. 1, 17033 NB
 Tel.: 03 95/ 707 17 48
 neubrandenburg-johannis@elkm.de

Pastorin Christina Jonassen
 2. Ringstraße 203, 17033 NB
 Tel.: 0395 / 57 06 88 23
 christina.jonassen@elkm.de

St. Michael

Pastor Jörg Albrecht
 M: 0176 - 50 20 05 29
 Büro: 0395/ 422 18 44
 neubrandenburg-michael@elkm.de

Emmaus-Kirchengemeinde Staven

Pastor Martin Doß
 Rossower Str. 25, 17039 Staven
 Tel.: 03 96 08/ 200 21
 staven-emmaus@elkm.de

Wulkenzin-Weitin-Breesen

Pastor Bernhard Hecker
 Alter Damm 48
 17039 Wulkenzin
 Tel.: 03 95/ 5 82 34 42
 wulkenzin-weitin@elkm.de

Impressum:

Ausgabe 38, Frühjahr 2018
Herausgeber: Kirchengemeinden der Kirchenregion
 Neubrandenburg
Verantwortlich: Regionalpastor Jörg Albrecht
Redaktionskreis: Charlotte Kretschmann,
 Ralf von Samson, Jörg Albrecht, Christina Jonassen,
 Martin Doß, Ingo Schreiber
Titelbild: Verena von Samson
Druck: P & P Printmanagement
Auflage: 6500 Exemplare

Berichte und Artikel, die in der Sommersausgabe
 erscheinen sollen, bitte bis zum 14. März 2018 bei
 der Redaktion einreichen.
 E-mail: nbg-brief@kirchenkreis-stargard.de
*Kurzfristige Terminänderungen können
 vorkommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.*

Inhalt/ Editorial/ Kontakte	2
Geistliches Wort	3
Themen	4 + 5
- Vaterunser	
- Jerusalem	
Aus der Region	6 + 7
- Pastor Bernhard Hecker	
- Christus in der Rast	
Kinder und Jugend	8
Diakonie	9
Kirchenmusik	10 + 11
Gemeinsame Veranstaltungen	12
Andere Gottesdienste	13
Gottesdienste	14 - 16
Die Kirchengemeinden	
Friedensgemeinde	17 - 19
St. Johannis	20 - 22
St. Michael	23 - 25
Emmaus-Kirchengemeinde Staven.....	26 + 27
KG Wulkenzin-Weitin-Breesen	28 + 29
Service	30
Sponsoren	31
Nachgedacht	32

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in den meisten Häusern und Wohnungen sind die Tannenbäume
 abgeschmückt und verschwunden. In die Supermarktregale zie-
 hen schon die ersten Osterhasen ein. Wenn wir raus gehen,
 schwanken wir zwischen der Freude am wenigen Schnee und
 wenigsten ein bisschen Frost und der Sehnsucht nach Frühling und
 nach wärmender Sonne. Wir ahnen: Alles wird anders, alles wird
 neu. Wir dürfen warten auf die Sonne, die wärmt, auf den Frühling
 und auf Ostern und die Osterfreude.

In unseren Gemeinden können wir diese Zeit gemeinsam bege-
 hen mit Passionsandachten, Kreuzweg, Ostergottesdiensten,
 musikalischen Veranstaltungen, einer Freizeit für Kinder uvm.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass in unserer Kirchenregion ein
 neuer Pastor in den Kirchengemeinden Wulkenzin-Weitin und
 Breesen seinen Dienst beginnt.

Viel Aufbruch und Wachsen. Möge Gott uns in dieser Zeit segnen.

Ihre Pastorin Christina Jonassen

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. *Hebr. 11,1*

Bei Besuchen zu einem Ehejubiläum oder zur Vorbereitung einer Trauung lasse ich mir von den Jubilaren oder Brautleuten gerne ihre gemeinsame Geschichte erzählen. Wie haben sie sich kennen gelernt? Wie ist der gemeinsame Weg in die Ehe und durch das Leben verlaufen? Ganz unterschiedliche Geschichten kommen da ans Tageslicht. Geschichten, die so bunt sind wie unser Leben. Oft erzählen die Paare mir, wie man sich zwar schon kannte, vielleicht auch schon liebte, aber man wohnte noch nicht an einem Ort. Der eine hatte erst ein Studium, eine Ausbildung woanders zu beenden, der andere wurde von den Eltern an der kurzen Leine gehalten. So blieb den Menschen in der ersten Zeit ihres gemeinsamen Weges oft nur die Möglichkeit eines Briefes. Heute ist das mit WhatsApp und SMS einfacher. Aber auch die Briefe hatten ihren Reiz. Und so manche Liebesbriefe lagern seit Jahrzehnten fein gebündelt im Schreibtisch oder in der Schublade.

Was in diesen Briefen deutlich wird, ist vor allem eines: der eine hier, der andere da, beide haben sich vertraut, beide haben darauf vertraut, dass trotz der manchmal großen Entfernung der eine für den anderen da gewesen ist. Briefe kamen nur alle paar Tage an und niemand wusste wirklich, was der andere tat am andern Ende der Welt, aber Zweifel hat es nicht gegeben. Beide haben geglaubt, dass der andere treu ist, haben Vertrauen ineinander gehabt und diese Zeit überstanden und sind dann irgendwann vor den Traualtar getreten oder sind im Begriffe dies zu tun.

Diese Geschichten sind Geschichten von Glauben, von Vertrauen und von Treue. Und genau darum geht es auch in unserem Monatsspruch. Hier geht es nicht um die Beziehung von zwei Liebenden, hier geht es um unsere Gottesbeziehung. Aber es gibt doch ganz viele Parallelen. Denn auch von Gott geht Liebe aus und sicher nicht weniger als von dem Menschen, dem ich mich einmal anvertraut habe.

Unser Monatsspruch für den Mai ist eine Definition dessen, was Glaube ist: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ Es sind hier vor allem die beiden Substantive, die mir auffallen. Zuversicht und Nichtzweifeln. Zuversicht ist der feste Glaube daran, dass die Zukunft etwas Gutes bringt. Und Nichtzweifeln ist die Gewissheit, dass etwas wahr oder richtig ist. So gehören

Zuversicht und Nichtzweifeln zu unserem Glauben dazu.

Beides gehört auch in jede Beziehung zwischen Menschen die sich nicht täglich einander vergewissern können, also z.B. wenn sie als junges Paar getrennt voneinander leben müssen. Zuversicht als der feste Glaube, dass die gemeinsame Zukunft etwas Gutes bringt, und eben das Nichtzweifeln, dass diese Zukunft richtig ist. Aber es gibt in keiner solchen Beziehung eine wirkliche Garantie, es gibt in keiner solchen Beziehung irgendwie ein Recht, das man einander einklagen könnte, einen Anspruch, den man hätte. Nein alle diese Beziehungen sind aufgebaut auf das Wagnis, dass man sich einander ausliefert, dass man sich in die Hände des andern begibt und unter Umständen enttäuscht wird.

Das gehört zum Wesen des Glaubens dazu. Es gibt keine Garantie! Wir möchten so gerne Sicherheit in unseren Beziehungen, wir möchten so gerne Sicherheit in unserem Glauben. Die Zuversicht darauf, dass es mit unserem Lebensweg auch nach dem Tode nicht zu Ende ist, und ein Nichtzweifeln an dem, was wir noch nicht sehen können, uns aber wünschen. Wie getrennt lebende junge Paare immer unbewusst die Angst haben, dass man vielleicht doch enttäuscht wird, so haben wir als Gläubige eben auch immer unbewusst die Angst, dass mit unsrem Tod die Enttäuschung kommen wird, dass es doch nicht ist, wie wir geglaubt haben. Wer in seinem Leben die Erfahrung gemacht hat, dass sein Vertrauen, sein Glauben, seine Zuversicht und sein Nichtzweifeln erwidert wurden, dem wird es sicher leichter fallen, auch in religiösen Dingen am Glauben festzuhalten. Wer die Erfahrung gemacht hat, dass sein Glauben, sein Vertrauen, sein Hoffen enttäuscht wurden, wird sich sicher schwerer damit tun.

Glauben ist und bleibt ein Wagnis. Aber wer dieses Wagnis nicht eingeht, wird auch um die schönsten Erfahrungen des Lebens gebracht werden. Wie unsere Ehejubilare, die es gewagt haben einander zu vertrauen, einander zu glauben und oft durch Jahrzehnte, auch in schweren Tagen aneinander gewachsen sind, nach Jahrzehnten in Dankbarkeit zurückblicken, so wollen wir darauf vertrauen, dass Gottes Zusage, seine gute Botschaft, seine Liebe uns tragen wird durch die guten und schweren Stunden unseres Lebens über Sterben und Tod hinaus hin zu ihm.

Pastor Ralf von Samson

Thema: Das Vater Unser

... und erlöse uns von dem Bösen!“

Achtzehn harte Monate liegen hinter ihm: Erst die Operation. Die Bestrahlungen. Die Chemo. Seine Haare wachsen schon wieder. Sie haben gefeiert. Sechs Monate haben sie ihm gegeben und vom Sterben geredet. Er hat sie alle widerlegt. Er hat auch mit seinem Arbeitgeber schon die Rückkehr vereinbart. Jetzt sitzt er mit seiner Frau vor dem Arzt und der schaut ernst. Neue Tumore. Gestreut. Bösartig.

Wenn Isabell morgens aufsteht, dann krampft sich ihr Magen zusammen. Denn nachher in der Schule wird sie wieder den anderen gegenüberstehen. Sie weiß genau, wer das peinliche Bild von der Party auf Whatsapp geteilt hat. Sie weiß, wer hinter den fiesen Sprüchen über Isa-Schwabbell auf Facebook steckt. Und am wenigstens erträgt sie, dass alle immer so freundlich tun.

In der letzten Bitte des Vaterunsers klingt die alte Vorstellung an, dass alles Leiden und jedes Übel von einer Macht des Bösen kommen soll. Sie wird verantwortlich gemacht für Unfälle, Naturkatastrophen und Krankheiten. Sie soll verantwortlich sein, wenn Menschen andere quälen, ausnutzen und töten. Die christliche Tradition gibt dieser Macht viele Namen: Der Böse, der Teufel, Satan, Luzifer. Sie hat ihr auch ein Aussehen verliehen: Eine Gestalt mit Ziegenhörnern und Pferdefuß, umgeben von Dämonen und Geistern.

Dieses Bild hat Christinnen und Christen jahrhundertlang durch ihren Alltag begleitet. Martin Luther hat diese Gestalt für seine Angst und seine Selbstzweifel verantwortlich gemacht. Dazu sah er den Teufel in Albträumen, Unfällen, Krankheiten und unheimlichen Geräuschen am Werk.

Diese Bilder haben Angst erzeugt. Überall im Leben schien der Teufel zu lauern. Überall war man ihm ausgeliefert. Im Bemühen sich vor dem Teufel und seiner Macht zu schützen, haben evangelische Christinnen und Christen einigen Aberglauben entwickelt: Man soll nicht darüber reden, was Schlechtes passieren kann. Man hat Menschen mit Krankheiten als von Dämonen besessen betrachtet und versucht diese auszutreiben. Man hat bei Missernten angebliche Hexen ausfindig gemacht und sie dann gefoltert und verbrannt. Vor allem hat man immer sich selbst auf der Seite Gottes und die anderen – die Schwarzen, die Muslime, die Frauen mit eigener Meinung, die Homosexuellen – auf der Seite des Teufels gesehen.

Insofern hat die Rede vom Teufel das eigentliche Problem des Bösen verharmlost und verschleiert. Es ist aus dem Blick geraten, dass wir alle – so nett wir im Alltag auch lächeln – immer in der Gefahr stehen, unsere Mitmenschen schlecht zu behandeln und uns selbst und unsere Interessen über andere zu stellen. Im Namen des Kampfes gegen das Böse wurde dann munter drauflos gelästert, gehasst und gemordet. Der Terror der Französischen Revolution, der GULAG

des Sozialismus, jeder Shitstorm auf Facebook gegen vermeintliche Straftäter sind weitere Beispiele: Niemals hat das Böse schlimmer gewütet, als wenn Menschen versucht haben mit Gewalt und Zwang das Gute durchzusetzen. Mit dem Vaterunser beten wir um Gottes Beistand, damit wir selbst nicht in die Irre gehen, böse handeln und uns dabei selbst noch für gut halten.

Mit dem naturwissenschaftlichen Weltbild und der Aufklärung wurde die Angst vor dem Teufel aus dem Alltag gedrängt – gut so. Geister, Dämonen üben zwar weiter eine Faszination im Kino und Fernsehen aus. Aber wir wissen, dass Krankheiten von Bakterien, Viren und anderen Vorgängen ausgelöst werden. Wir gehen heute mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen bewusst anders um.

Dennoch ist jede schwere Erkrankung eine Herausforderung. Jeder tödliche Unfall ist für die Angehörigen schwer zu verarbeiten. Wir stehen stumm und geschockt vor den grausamen Verbrechen unserer Zeit. Jeder kennt die Fragen: Warum trifft es gerade mich? Warum trifft es schon wieder mich?

In der letzten Bitte des Vater-Unser-Gebetes bringen wir alle diese Situationen vor Gott. Sie ist Bitte für uns selbst und Bitte für unsere Mitmenschen auf der ganzen Welt in einem. Martin Luther formulierte diese Fürbitte in seiner Übersetzung so: Erlöse uns von dem Übel. Gib uns Kraft mit unserer Krankheit zu kämpfen und zu leben. Hilf uns aus den Kriegen, aus dem Hunger, aus der ungerechten Wirtschaftsordnung heraus! Stärke uns gegen die Angriffe derer, die uns schaden wollen. Erlöse uns von allem, was das Herz schwer macht und am Glauben verzweifeln lässt.

Martin Doß

Jerusalem – eine heilige Stadt auch für Christen

Wer heute Israel besucht, wird mit Sicherheit auch nach Jerusalem fahren. Der am 14. Mai 1948 gegründete jüdische Staat hat Jerusalem zu seiner Hauptstadt erklärt. Bisher ist dieser Status von den Vereinten Nationen nicht anerkannt. Nur der gegenwärtige amerikanische Präsident Donald Trump hat sich jetzt im Alleingang für eine Anerkennung entschieden. Das Problem ist die Forderung der arabisch-palästinensischen Bevölkerung, Ostjerusalem zur Hauptstadt eines unabhängigen Palästinastaates zu erheben.



Blick auf den Tempelberg, Foto: Steffen Bischof

Und gerade in diesem Stadtteil befinden sich die meisten Denkmale und Erinnerungsstätten, die Juden, Christen und Muslimen heilig sind. Denn für die drei monotheistischen Religionen bedeutet vor allem dieser älteste Siedlungsteil sehr viel.

Für Juden ist die Westmauer (unterhalb des Tempelberges) der Ort, den einen Gott im Gebet anzurufen. Für Muslime ist der Felsendom mit der weithin sichtbaren vergoldeten Kuppel heilig, weil von hier aus der Prophet Mohammad in den Himmel aufgefahren sei, um mit Abraham, Mose und Jesus Gemeinschaft zu haben. Aber auch die El-Aqsa-Moschee ist auf diesem Bergplateau ein wichtiges Heiligtum des Islam.

Juden wiederum pilgern zum Davidgrab auf dem in der Nähe gelegenen Zionsberg, um dort zu beten.

Für Christen aller Bekenntnisse (orthodox, katholisch, protestantisch, freikirchlich-evangelikal) ist Ostjerusalem die Stätte schlechthin, die sich mit dem Leben, Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu verbindet.

Es ist nicht immer historisch eindeutig zu belegen, wo genau sich das ereignet hat, was in den Evangelien berichtet wird. Sind doch seit der Zeit Jesu 2000 Jahre vergangen. Die Region hat im Lauf der Zeit Kriege, Zerstörungen und immer auch wieder Bebauungen erlebt. Trotz allem aber können wir den einstigen Tempelberg, die Hinrichtungsstätte vor den Toren der Stadt (Kreuzigungsort), den Garten Getsemani und die Kreuzwegstationen in etwa lokalisieren und besuchen. Wer als Christ in Jerusalem vom Zionsberg mit dem Abendmahlssaal (heute in eine Moschee umgewandelt) durch die Basarstraßen mit den gekennzeichneten Kreuzwegstationen (1 bis 11) wandert, kann meditativ den Leidens-

weg Jesu nachvollziehen.

Er kommt direkt zur Grabeskirche mit den Stationen 12 bis 14: Kreuzigung, Salbung des Leichnams, Grab Jesu! Dieser Platz ist seit dem Jahr 335 immer mit einer Kirche zum Gedenken an die Kreuzigung und Grablegung (Grabeskirche) und an die Auferstehung Jesu (Anastasis) gekennzeichnet gewesen. Mehrmals zerstört, doch immer wieder an diesem Ort neu errichtet.

Es ist in der Regel ein von vielen Menschen besuchter Ort. Tausende zieht es täglich hierhin. Sie beten am Altar, der über der Kreuzigungsstelle errichtet wurde. Vor allem orthodoxe Christen knien am Stein der von den Frauen vorgenommenen Salbung des Leichnams Jesu. Sie streichen mit den Händen über die Oberfläche, bekreuzigen sich immer wieder dabei und küssen ehrfurchtsvoll die Steinplatte. Dann reihen sie sich ein in die Warteschlange aller derer, die zum Grab Jesu hinabsteigen wollen, um dort zu beten und auch die leere Grabplatte zu küssen. Im günstigsten Fall warten die Gläubigen in der Schlange eine bis drei Stunden, bis sie für etwa zwei bis drei Minuten im Grab beten können. Wer das in Deutschland so hört oder liest, mag es nicht für möglich halten. Wer aber aus Deutschland in der Anastasiskirche mit den vielen Christen aus aller Welt „zusammensteht“, wird diesen ganz besonderen spirituellen Weg zum Grab und zur Auferstehung Jesu für immer im „Herzen“ bewahren können.

Eine Reise auf den Spuren Jesu im Heiligen Land, die in Jerusalem ihren Höhepunkt und ihr Ziel erreicht, ist etwas ganz Besonderes, das erlebt sein will. Gelebter Glaube ist überall wichtig und heilsam. Erlebter Glaube in Jerusalem ist ein Kraftquell, der bleibt.

Fritz W. Rabe

Neuer Pastor in Wulkenzin-Weitin-Breesen



Pastor
Bernhard Hecker

So. Wenn die Sachsen „So“ sagen, dann ist die Hälfte schon geschafft. In Pommern sagt man: Wer „so“ sagt, der schafft gar nichts. Nun sind meine Frau und unsere zwei Kinder mal wieder über die unsichtbare Grenze zwischen Pommern und Mecklenburg gefahren. Und so bin ich nun also in Wulkenzin-Weitin und Breesen für die Gemeinden der Neue. Der neue Pastor. In Zwickau geboren, in Greifswald aufgewachsen, in Dresden Abitur und dann wieder Greifswald. Meine Frau ist in Dresden aufgewachsen, hat dann auch nach dem Abitur in Greifswald Kunstgeschichte studiert. Gemeinsam zogen wir während meines Vikariats in das Teetzlebener Pfarrhaus und wohnten dann für jeweils acht Jahre in Ziethen und in Krien. Das Evangelium zu verkündigen, wird nun an den vielen Orten der Kirchengemeinden immer auch die Besonderheiten vor Ort zu entdecken haben. So jedenfalls habe ich das erfahren und, wenn es noch besser gehen sollte, erwandert oder ersegelt. Oft auf den Spuren Caspar David Friedrichs (Dresden, Greifswald, Breesen und Neubrandenburg) wie auch in

der Literatur auf den Spuren Fritz Reuters (Thalberg/ Stolpe an der Peene/ Eisenach), und wenn ich an meine Großväter denke, dann war der eine Pfarrer in Sachsen und der andere hatte über Kartoffelzucht promoviert. Natürlich war er dazu oft in Groß Lüsewitz. Nun werden Sie vielleicht denken: Ach so. Aber, das bedeutet nicht, dass damit alles gesagt ist. Denn als unsere Tochter Sophia das Sprechen lernte, war für sie zunächst der lange Name ihres Bruders eine Hürde. Nicht aber der Eigene. Denn alle anderen Kinder sagten und meinten zugleich SoSo. Nun werde ich in diesem Jahr 50. Das sieht auf dem Display auch aus wie ein „so“, und ein Bibelspruch aus dem Jakobusbrief sagt: „So Gott will und wir leben.“ (Jak. 4,15) Nun ist es an Ihnen auch mal so weit in die Landschaft zu fahren, um uns zu besuchen in Wulkenzin oder Zirzow, in Pinnow, Passentin oder Mallin, Chemnitz (in Mecklenburg), Woggersin oder Breesen. Nicht zu vergessen Alt Rehse. Und singen Sie mit, ob im Gottesdienst oder auch im Chor. Soweit erst einmal bis demnächst.

Ihr Pastor Bernhard Hecker

Christus in der Rast St. Johanniskirche Neubrandenburg

Im Spätmittelalter entstanden spezielle Andachtsbildnisse, die den leidenden Christus während der Passion darstellen. Neu dabei war das Motiv der Einzelfigur, mit der man die komplexe Szenerie der Bibelerzählung auflöste. Der Gläubige konnte nun direkt, ohne Ablenkung, mit dem Heiland in Kontakt treten. Die frühe christliche Bildkunst entwickelte zwei Haupttypen, die Christus als *Ecce homo* nach der Geißelung mit der Dornenkrone oder als Schmerzensmann mit den Kreuzigungswunden zeigen. Gegenüber ursprünglichen Deutungen, die in Christus den strahlenden Sieger über Sünde und Tod sahen, konzentrierte man sich jetzt auf den Leidenden, der gleichermaßen Barmherzigkeit erweckte sowie Trost spendete.

Die Neubrandenburger Skulptur Christus in der Rast zählt zum *Ecce-homo*-Bildtypus. Das hauptsächlich in Deutschland beliebte Motiv bezieht sich auf Jesu Verhandlung vor dem römischen Statthalter Pilatus, der ihn laut der lateinischen Bibel (Johannes 19,5) dem Volk mit dem Ausruf „*Ecce homo*“ öffentlich vorführte. Luther übersetzte die Stelle mit „Sehet, welch ein Mensch“. Der rastende Christus verkörpert allgemein einen weitläufiger gedachten religiösen Sinngehalt. Er umfasst den Passionsabschnitt von der Geißelung bis zur Ankunft am Kreuzigungsort. Der von Gottes Sohn ertragene Schmerz sollte den Verzweifelten - besonders während der Pestzeit - beispielgebend helfen, das schwere Los zu ertragen.

Die menschliche Geste, den Kopf ermattet mit der Hand zu stützen, ist seit alters her eine gebräuchliche Trauergebärde. Die volksnahe Verbreitung des ausdrucksstarken Christusbildes unterstützten auch die Franziskaner, die sich der Nachahmung Jesu verschrieben hatten. Dieser Sichtweise folgten auch die Brüder des Neubrandenburger Konventes. Sie erwarben ihren Christus in der Rast gegen Ende des 15. Jahrhundert. Typisch für viele Skulpturen dieser Art ist ihre qualitativ schlichte Ausführung. Vermutlich wurden sie aufgrund der hohen Nachfrage in regionalen Werkstätten gefertigt. Eine unsichere Umsetzung der angestrebten Geste muss auch dem Schnitzer unseres Werkes bescheinigt werden. Der begrenzte Durchmesser des verwendeten Lindenholtzstammes verhinderte die Beugung des schmerzerfüllten Körpers und damit die charakteristische Stützhaltung des rechten Armes auf dem

Oberschenkel. Wegen der eigentümlichen Haltung wirkt der Korpus Christi steif, ja sogar unnatürlich. Die 80 cm hohe Skulptur trägt noch Reste der originalen Farbfassung. Den nackten Körper bedeckt ein Lendentuch von einst blauer Färbung. Blau ist neben Rot eine der kennzeichnenden Christusfarben, sie verweist auf die göttliche Offenbarung.

Der Leib des Rastenden ist weiß gehalten, so dass sich die vom Haupt bis zu den Füßen laufenden Blutstropfen markant abzeichnen. Christus, der eine aus zwei Ranken geflochtene Dornenkrone trägt, sitzt auf einem felsartigen Hügel, der sinnbildlich den Kalvarienberg darstellt. Dementsprechend bezeichnet das Bildnis den Zeitpunkt kurz vor der Kreuzigung. Symbolisch kündigen die über Kreuz geschlagenen Beine die bevorstehende Hinrichtung an.

Das leidvolle Erscheinungsbild Christi, gepaart mit der biblischen Botschaft, berührte und bot den nach Erlösung Suchenden eine tiefe Einkehr für die persönliche Andacht. Verstärkt wurde der

mystische Vorgang durch die auf den Betrachter gerichtete Blickrichtung des Gepeinigten. Das in der Regel vollplastisch ausgeführte Sakralwerk zählt daher, neben dem Motiv des Weltenrichters, zu den bedeutendsten Sitzbildern in der christlichen Glaubenswelt.

Bild: Die 1878 vom Neubrandenburger Museumsverein erworbene Figur ist fachgerecht restauriert im Nordflügel des ehemaligen Neubrandenburger Franziskanerklosters ausgestellt.

Text: Rainer Szczesiak, Rogo

Foto: Ralf Bruse, Regionalmuseum Neubrandenburg



Zu folgenden Sommerfreizeiten laden wir euch herzlich ein:

- „Follow your Dreams“ vom 7. bis 14. Juli für junge Menschen ab 14 Jahren mit Martin Doß und Charlotte Kretschmann in Schweden zum Thema „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“.
- 16. bis 20. Juli für Großmütter, Mütter und Töchter mit Felicitas Rohde-Schaeper und Antje Reich auf dem Zingsthof zum Thema „Perlen des Glaubens“
- 13. bis 17. August in Alt Jabel für Kinder mit Verena von Samson zum Thema „Rut“ mit Tanz, Theater und Kreativität
- Kinderfreizeit in Prillwitz vom 13. bis 17. August (wie immer in der letzten Ferienwoche) für alle Kinder der 1. bis 6. Klasse unter der Leitung von Andrea und Frieder Rosenow

Teilnehmerbeitrag: 75 €/ Vollverpflegung
Nähere Infos und Anmeldung bis 1. Mai bei Andrea Rosenow, Tel.: 0395/ 422 41 55 oder per E-Mail: andrea.rosenow@gmx.net

„Donoma und Helaku“, das sind zwei Indianerkinder. Gemeinsam mit den Beiden gehen wir auf eine spannende Schatzsuche. Und wir finden den Schatz, doch da fängt das Abenteuer erst an...

*Nähere Informationen zu allen Freizeiten bekommt ihr bei euren Gemeindepädagoginnen!
Herzlich willkommen!*

DENKT DRAN! Jugendkreuzweg

Am 23. März findet der ökumenische Jugendkreuzweg statt. Wir starten um 17 Uhr in der St. Johanniskirche, machen uns auf den Weg über vier Stationen hin zur katholischen Gemeinde, wo wir gegen 20 Uhr mit einem gemeinsamen Mahl enden.

Wer Lust hat mit vorzubereiten, ist herzlich eingeladen, an der Themennacht vom 10. bis 11. März ab 19 Uhr in der katholischen Gemeinde teilzunehmen. Interessierte melden sich bei Melanie Beyer.

„Zähl die Sterne“

Es gibt noch freie Plätze für die Kinderfreizeit in den Osterferien vom 26. bis 29. März in Wulkenzin. „Zähl die Sterne“, für Kinder ab 6 Jahren.
Bitte bei Verena von Samson oder Antje Reich anmelden.



Szene aus „Der verlorene Sohn“

Gottesdienst von Jugendlichen gestaltet

Am Sonntag, dem 15. April, um 10 Uhr, laden die Jugendlichen zu einem Gottesdienst in Weitin zum Thema „Der verlorene Sohn“ mit Fotostory und Theatersequenzen ein.

Follow your Dreams

Gemeinsam mit anderen Jugendlichen an die schwedische Ostseeküste reisen

Dazu seid ihr, noch Konfirmanden oder älter, als Jugendliche herzlich eingeladen. Unter dem Motto „Follow your Dreams“ sind wir in der zweiten Juliwoche unterwegs (7. bis 14. Juli).

Gemeinsames Leben, kreativ sein, draußen sein, nach Träumen fragen und von Josefs Träumen hören. All das gehört ins Programm und können wir gemeinsam in der Weite Schwedens erleben. Komm mit. (Min. 15 Plätze, bei zahlreichen Anmeldungen können wir flexibel um einen Kleinbus erweitern)

Bei Fragen melde dich bei Pastor Martin Doß, Tel.: 03 96 08/ 200 21, staven-emmaus@elkm.de oder Pastorin Charlotte Kretschmann Tel.: 0395/ 707 18 93). Bei uns bekommst du einen Flyer mit mehr Informationen und das Anmeldeformular. Verbindliche Anmeldung bis zum 31. Mai 2018. Teilnehmerbeitrag: 250€

Inklusion beginnt im Kopf

Frau B. lebt seit 20 Jahren in der Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung in Weitin. Sie geht morgens aus dem Haus zur Arbeit. Sie hat einen Freund. Nach der Arbeit wartet sie an der Bushaltestelle auf ihn, jeden Nachmittag. Dann gehen sie zusammen Cola kaufen. Der Hamster bekommt sein Futter. Nach dem Abendbrot kommt die Sendung im Fernsehen, dann geht es ins Bett. Das ist seit 20 Jahren so. Frau B. möchte nicht, dass sich daran etwas ändert. Es ist schlimm für sie, wenn ihr Freund am Wochenende alleine wegfährt. Dann muss sie den ganzen Tag an der Bushaltestelle sitzen und warten. Sie möchte nicht zum Essen geholt werden, eigentlich hat sie gar keinen Hunger. Im Magen ist ihr komisch, als wäre ein Stein drin. Dann gerät alles aus den Fugen. Manchmal muss sie weinen und möchte nur noch schlafen. Manchmal muss sie etwas herunterwerfen, dann ist die Wut kurze Zeit weg. Manchmal kommt ein Mitarbeiter, der gut tut. Besonders Herr L. Woran das liegt, weiß sie nicht, der tut einfach gut.

Anfangs kam das nur an diesen Wochenenden vor. Dann war es jeden Tag von morgens bis abends. Frau B. kann nicht mehr zur Arbeit gehen. Sie braucht alle Energie, um sich zurechtzufinden. Wann gibt es Essen? Kommt mein Freund gleich wieder? Immer neue Fragen werfen sich auf. Die Antworten der Mitarbeitenden sind keine Antworten für sie. Sie schreit vor Verzweiflung und weint vor Angst. „Bitte mach das weg“ sagt sie zu einer vertrauten Mitarbeitenden, die sie in den Arm nimmt.

Die Klinik kann nichts tun. Man müsse damit leben, austherapiert. Wir wollen nicht damit leben und suchen weiter.

Im Internet finden wir eine Klinik. Aufmerksam werden wir auf das Leitbild: „Wir verstehen uns als inklusives Krankenhaus“, „Wir haben einen besonderen Versorgungsauftrag für Menschen mit geistiger Behinderung“. Die Klinik hat eine Koordinatorin für die Belange von Menschen mit Behinderung. Das haben wir gesucht, das macht Mut! Wir bringen Frau B. in die Klinik. Das bedeutet 10 Stunden Autofahrt für Hin- und Rückweg. Kaum sind wir zurück, wird uns mitgeteilt, dass wir sie wieder abholen sollen. Frau B. sei nicht einsichtig, sei nicht therapierbar. Wir sind sehr enttäuscht.

Die Koordinatorin bietet uns an, erneut zu einem Vorstellungstermin in ihre Ambulanz zu kommen. Leider dürfe die Ambulanz nicht in der Klinik tätig werden. Etwas niedergeschlagen sagt sie, dass ein Leitbild allein keine Inklusion mache. Dazu braucht

es Menschen, die sich darauf einlassen. Inklusion beginne im Kopf.

Lena ist ein kleines Mädchen. Sie hat wunderschönes dichtes Haar. Sie strahlt einen an, dass das Herz aufgeht. Sie braucht aufgrund ihrer Spastik einen Rollstuhl. Sie lebt im Pflegeheim für Menschen mit schwerster geistiger Behinderung. Bald wird deutlich, dass sie mehr kann und mehr braucht. Sie möchte reden und sie möchte spielen. Mitarbeitende setzen sich jede freie Minute zu ihr, lesen ihr vor und üben mit ihr am Sprachcomputer. Sie nehmen sie ehrenamtlich zu Ausflügen mit. Aber Lena möchte mehr, sie möchte mit Gleichaltrigen zusammen sein. Während einer Reha sehen wir, wie sie mit anderen Kindern Sticker tauscht, sehen, wie glücklich sie ist.

Es ist klar, sie soll in eine Wohngruppe für Kinder ziehen. Natürlich gibt es auch Ängste. Die Räume dort sind nicht behindertengerecht. Die Kinder sind alle flink. Werden sie ihr weglaufen, wird Lena einsam sein? Lena wird den Alltag verändern. Sie ist anders als die meisten. Werden die bisherigen Unternehmungen noch möglich sein, wenn ein Rollstuhl geschoben werden muss? Was, wenn die anderen Kinder aus diesem Grund ärgerlich auf sie sind? Wie stellen wir Mitarbeiter uns auf ein Kind mit Pflegebedarf um? Trotz Bedenken entscheiden wir uns für den Umzug. Für alle eine große Umstellung.

Und dann auch dies: Anna sitzt bei Lena und liest ihr aus der Fibel vor, stolz, dass ihr jemand mit leuchtenden Augen zuhört.

Martin hat ihr ein Bild gemalt. Es ist ein großer Fisch mit einem riesigen Maul und scharfen Zähnen. „Der frisst Lenas Krankheit auf“ sagt er.

Inklusion beginnt im Kopf. Schön ist es, wenn sie ganz selbstverständlich bei den Kindern beginnt. Vielleicht braucht es mehr Zeit. Vielleicht braucht es eine Generation, bis unsere Gesellschaft sich so umfassend verändert hat, dass auch Menschen, die anders sind, in ihr zu Hause sein können.

Stefan Falk

Heimleiter

Heilpädagogische Wohn- und Pflegeheime Weitin



„Wenn einer aus der Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt.
Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.“
(Sir Yehudi Menuhin)

In diesem Sinne sind Sie wieder recht herzlich eingeladen zu einer neuen „Chorrunde“ in unsere St. Michaelsgemeinde.
In elf Chorproben erarbeiten wir uns alte und neue Gesänge, einige rhythmisch-zeitgemäß, andere ruhig und getragen.
Traditionell werden wir in unserer Gemeinde St. Michael und außerdem in Wanzka, Schönbeck und Brunn Konzerte gestalten.
In Vorfreude auf Ihr Kommen
Kantor Frieder Rosenow

Beginn: Mittwoch, den 14. März, um 19:30 Uhr
im Begegnungszentrum, Straußstr. 10a, unserer St. Michaelsgemeinde Neubrandenburg



Thomas Carlyle (1795 – 1881)



Die neue Reihe „Monatskonzerte“



Seit Jahresbeginn gibt es eine neue Konzertreihe: die Monatskonzerte – am 01.01., 02.02., 03.03., 04.04., ... jeweils um 19:30 Uhr an wechselnden Orten in Neubrandenburg. Mit ca. 70 Minuten Dauer sind die Konzerte auch „alltagstauglich“ - Musik ge-

hört zum Leben! Der Eintritt ist, wie bei den meisten Konzerten der Musik an St. Johannis, auf Spendenbasis. Ein Wunschbetrag von 8 € soll eine Orientierung bieten, wie hoch ein fester Eintritt ausfallen würde.

• **Samstag, 3. März**, in St. Johannis: FAVO – World Music und Lyrical Chamber Jazz (in Zusammenarbeit mit dem 22. Workshop für Jugend-Bigbands der HochschulBigband)
FAVO, das sind: Falk Breitzkreuz (Alt- und Bass-Klarinette, Mbira) und Volker Schlott (Sopran- und C-Melody-Saxophon, Cajon) zusammen mit Sander De Winne, Belgien (Vocals, Beatbox). Sie spielen Eigenkompositionen und Musik von Astor Piazzolla, The Beatles, Joh. Seb. Bach, Bobby Mc Ferrin u.a.

• **Mittwoch, 4. April**, in St. Josef-St. Lukas: „Auferstehst du!“

Solo-Kantaten und Kammermusik zum Osterfest mit Musik von Georg Friedrich Händel (Gloria), Johan Voltmar u. a., gespielt von Dörte Heidecker (Sopran), Wolfgang Hasleder (Violine), Heike Seneberg (Blockflöten) und Christian Stähr (Truhenorgel)

• **Samstag, 5. Mai**, in St. Johannis: „Perpetuum mobile“

Die Monatskonzerte treffen auf die Orgeltage, siehe unten.

Passionsmusik

Am Karfreitag, 30. März, gibt es um 18 Uhr ein Konzert mit Musik der Klassik: Erstaunliches vom 11jährigen Wolfgang Amadé Mozart (die Kantate „Grabmusik“), „Ausgrabungen“ von Leopold Mozart und Giovanni Paisiello („Christus factus est“), Berührendes von Joseph Haydn (1. Satz der Symphonie „La Passione“) und Ferdinand Zellbell („Lamento“) u.a. Es singen Christina Roterberg (Sopran), Wieland Lemke (Bass), die Kantorei St. Johannis, begleitet von Mitgliedern der Philharmonie.

Eintritt an der Abendkasse und im Vorverkauf über den Ticketservice 12 € (Schüler und Studenten 8 €); über Chormitglieder, Kirchenbüro und Eine-Welt-Laden je 1 € günstiger. (VVK-Start 4 Wochen vorher.)

Orgeltage „et in terra pax“

Die 26. Orgeltage finden in einer für Deutschland relativ friedlichen Zeit statt – und reflektieren mal mehr, mal weniger das Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren. Das Wort „International“ wird dieses Jahr nicht einfach nur Namens-Bestandteil sein, sondern ein Gegenentwurf zum Krieg; kreative Vielfalt ist Gegenentwurf zu einer vereinfachten Weltsicht.

• Das Eröffnungskonzert am Freitag, 27. April, um 19:30 Uhr präsentiert die ungewöhnliche Besetzung Marimbaphon und Orgel mit Hans-Josef Knaust und Isabella Trießnig-Loimer (Salzburg).

• Am Samstag, 28. April, gibt es ab 19:30 Uhr eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „König David und Kaiser Wilhelm“: Musik, Vortrag und Diskussion über die Kantate „In Memoriam“, die Emil Nikolaus von Reznicek mitten im Ersten Weltkrieg zum

Gedenken an die Gefallenen geschrieben hat und die es seit ca. 80 Jahren nicht zu hören gab. Eingeladen sind der renommierte Theologe Prof. Peter Cornehl (Hamburg) und der Reznicek-Forscher Dr. Michael Wittmann (Berlin).

• Am Sonntag, 29. April, wird um 19:30 die Kantate „In Memoriam“ (1915) erstmals seit Jahrzehnten wieder aufgeführt, außerdem noch als Uraufführung die Ouvertüre „Mea culpa“ einer noch nie aufgeführten Oper von Reznicek. Mit dieser Kantate wurde Reznicek (1860-1945) als großer Komponist seiner Zeit bekannt. „In Memoriam“ wurde 1916 in Schwerin uraufgeführt. Es singen Solisten und das Neubrandenburger Vokalensemble, begleitet von Mitgliedern der Philharmonie und Frank Dittmer (Orgel); die Leitung hat Christian Stähr.

• Am Montag, 30. April, startet um 20 (!) Uhr ein Orgelmarathon, den Mecklenburger und internationale Organisten für 24 Stunden spielen (Wechsel je zur vollen Stunde). Es beginnt mit einem zweiteiligen Konzert von Albrecht Koch, der 2004-08 Kantor an St. Johannis war. Die ersten 12 Stunden des Marathons werden voraussichtlich über das Lokalradio „NB Radiotreff 88,0“ auf UKW 88,0 und über das Internet nbradiotreff880.radio.de übertragen. Herzliche Einladung, zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten das Projekt über Lautsprecher oder persönlich zu besuchen!

• Das Kinder-Orgelkonzert findet am Freitag, 4. Mai, um 17 Uhr statt. Es gibt den Klassiker „Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner zu hören, in einer Fassung für Sprecher und Orgel von Christiane Michel-Osterturn, erzählt von Michael Hunze (Sprecher) und Christian Stähr (Orgel).

• Das Mai-Konzert der „Monatskonzerte“ am Samstag, 5. Mai, um 19:30 Uhr fällt in die Orgeltage, und deshalb haben wir uns „die Orgel aus dem Koffer“ eingeladen: Volodymyr Oliynyk spielt auf dem Akkordeon Musik von Dieterich Buxtehude, Joh. Seb. Bach, Domenico Scarlatti, Carl Maria von Weber, Volodymyr Runchak und Sofia Gubaidulina.

• Das Abschlusskonzert bestreitet Jean-Baptiste Dupont (Frankreich) am Sonntag, 6. Mai, um 19:30 Uhr. Er spielt Musik von Max Reger, Joh. Seb. Bach und Improvisationen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist auf Spendenbasis.

Konfirmiert 1966-1967-1968 oder 1956-57-58?

*Goldene und Diamantene Konfirmation 2018
der Ev. Kirchengemeinden Neubrandenburgs*

Herzlich laden wir zum Fest der Goldenen Konfirmation ein. Zum zweiten Mal laden wir auch zum Jubiläum der Diamantenen Konfirmation ein.

Wir begehen das Konfirmationsjubiläum am 15. und 16. September in Neubrandenburg.

Eingeladen sind die Konfirmandenjahrgänge 1966, 1967 und 1968 zur Goldenen Konfirmation und die Jahrgänge 1956, 1957, 1958 zum Diamantenen Jubiläum.

Eingeladen sind alle die, die hier in der Stadt konfirmiert wurden oder die jetzt hier wohnen.

Bitte geben Sie die Einladung auch persönlich weiter und informieren sich gegenseitig, wenn Sie wissen,

wer Interesse an der Feier hat. Persönliche Einladungsschreiben an alle Betroffenen sind uns leider nicht möglich.

Zum Vormerken der Ablauf

- Samstag, 15. September, 15 Uhr gemeinsame Zeit und Begegnung im Begegnungszentrum der St. Michaelsgemeinde, Wiedersehen, Gespräche, Kaffee, Abschlussandacht (bis ca. 18 Uhr)

- Sonntag, 16. September, 10 Uhr Festgottesdienst in der St. Johanniskirche.

Darüber hinaus haben Sie Zeit für persönliche Treffen und manches Wiedersehen.

Bitte sagen Sie es weiter! Anmeldungen bitte über die Gemeindebüros oder die Pastoren.

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Jugendliche aus Neubrandenburg gestalten in diesem Jahr den ökumenischen Jugendkreuzweg. Vier Stationen in Neubrandenburg sind am Freitag, dem 23. März, ab 17 Uhr zusammen zu erleben. Die erste Station wird in der St. Johanniskirche sein. Dies ist gleichzeitig der Startpunkt für den gemeinsamen Weg, der mit einem gemeinsamen Mahl gegen 20 Uhr in der katholischen Kirche St. Josef-St. Lukas enden wird.

Herzliche Einladung an alle.

Wir decken uns den Tisch

Gründonnerstag, 29. März, um 18 Uhr in der Friedenskirche

Am Gründonnerstag erinnern wir an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Freunden feierte und das uns Vorbild für das Abendmahl geworden ist. An diesem Abend feiern wir gemeinsam Gottesdienst als Stadtgemeinden. Und dazu gehört, dass wir uns gemeinsam den Tisch decken. Sie sind herzlich eingeladen, einen Beitrag für das Buffet mitzubringen. In der Karwoche soll das Buffet bewusst fleischlos sein.

Himmelfahrt

Am Himmelfahrtstag, 10. Mai, lädt die Emmauskirchengemeinde Staven Jung und Alt aus Neubrandenburg und Umgebung zum Open-Air-Gottesdienst nach Ihlenfeld ein. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum gemeinsamen Picknick ein. Eine Suppe wird vorbereitet. Bitte bringen Sie einen Beitrag für das Büffett mit.

Für große und kleine Kinder wird es eine Spiel- und Bastelstraße geben.

Bei Regen feiern wir den Gottesdienst in der Kirche.

Gottesdienste im Diakonie Altenpflegezentrum auf dem Lindenberg, Kirschenallee 25*dienstags 10 Uhr*

6. März, 3. April mit Abendmahl

dienstags 16 Uhr

20. März, 17. April, 29. Mai

Gottesdienste im DRK Seniorenpflegeheim, Robert-Blum-Straße 32*dienstags 10 Uhr*

13. März, 10. April mit Abendmahl, 8. Mai

Gottesdienste im Vitanas Seniorenzentrum, Neustrelitzer Straße 40*dienstags 10 Uhr*

20. März

dienstags 15:30 Uhr

6. März, 3. April mit Abendmahl, 8. Mai, 5. Juni

Gottesdienste im Diakonie Seniorenheim Broda, Ludwig-van-Beethoven-Ring 73*dienstags 10 Uhr*

27. März

dienstags 16 Uhr

13. März, 10. April mit Abendmahl, 15. Mai

Gottesdienste im Katholischen Altenpflegeheim „Schwester Elisabeth Rivet“, Heidmühlenstr. 11*freitags 10 Uhr*

2. März, 6. April mit Abendmahl

freitags 15:30 Uhr

23. März, 27. April, 25. Mai

Gottesdienste im Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH (OSTSTADT), Ameisenweg 19*freitags 10 Uhr*

2. und 16. März, 6. April mit Abendmahl, 20. April, 4. und 18. Mai, 1. und 15. Juni

Gottesdienste in der Caritas Seniorenbegegnungsstätte, Clara-Zetkin-Straße 53*freitags 10 Uhr*

23. März mit Abendmahl, 27. April, 25. Mai

Gottesdienste im Diakoniezentrum Am Mühlenholz, Külzstraße 13 A*montags 10 Uhr*

26. März, 23. April, 28. Mai

-
- **Krankenhausseelorge** (Klinikkapelle)
sonntags 10 Uhr, Gottesdienst
mittwochs 16:30 Uhr, Besinnung mit Musik und Texten
 - **Morgenandacht in St. Johannis vor dem Georgsaltar**
dienstags 8 Uhr, 6. März, 3. April, 8. Mai
 - **Kirche Weitin**, mittwochs 12:45 Uhr, Gesungenes Mittagsgebet

März 2018

04. März, Okuli

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Katharina Seuffert</i>
St. Johannes	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst
Neddemin	10:30 Uhr	Gottesdienst
Mallin	14:00 Uhr	Einführungsgottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

11. März, Lätare; Gottesdienste mit Kanzeltausch

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Martin Doß</i>
St. Johannes	10:00 Uhr	Gottesdienst mit dem Collegium Canticum; <i>P. Jörg Albrecht</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
Neuenkirchen	10:30 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
Pinnow	10:30 Uhr	Gottesdienst
Pfarrhaus Wulkenzin ..	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

18. März, Judika

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Prediger P. Tilman Jeremias und Team</i>
St. Johannes	10:00 Uhr	Themengottesdienst: Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden; <i>Pn. Christina Jonassen</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst
Pfarrhaus Staven	10:30 Uhr	Gottesdienst
Zirzow	09:00 Uhr	Gottesdienst
Weitin	10:30 Uhr	Gottesdienst

25. März, Palmsonntag

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Präd. Anke Franz</i>
St. Johannes	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst
Neddemin	10:30 Uhr	Gottesdienst
Alt Rehse	09:00 Uhr	Gottesdienst
Woggersin	10:30 Uhr	Gottesdienst

29. März, Gründonnerstag

Friedensgemeinde	18:00 Uhr	Wir decken uns den Tisch Team
Roggenhagen	19:00 Uhr	Kirchentheater: Hochzeit zu Kana
Weitin	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

30. März, Karfreitag

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannes	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Christina Jonassen</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Instrumentalmusik
Neverin	10:30 Uhr	Gottesdienst
Trollenhagen	15:00 Uhr	Musik zur Sterbestunde Jesu
Breesen	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor

31. März, Osternacht

St. Johannes	23:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
Pinnow	21:00 Uhr	Osternachtfeier; <i>Gem.-Päd. Verena von Samson und Team</i>
Weitin	22:00 Uhr	Taizé-Andacht zur Osternacht

April 2018

01. April, Ostersonntag

Friedensgemeinde	06:00 Uhr	Osternacht; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannes	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Mitgliedern des Vokalensembles; <i>Bischof Andreas von Maltzahn</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Osterfestgottesdienst mit Posaunenchor, mit „Volltreffer Extra“
Neddemin	10:30 Uhr	Osterfestgottesdienst mit anschl. Osternestsuche
Chemnitz	10:00 Uhr	Familiengottesdienst

02. April, Ostermontag

St. Michael	10:00 Uhr	Zentraler Gottesdienst
--------------------------	-----------	------------------------

08. April, Quasimodogeniti

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannes	10:00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst mit Taferinnerung und Segnung; <i>P. Ralf von Samson, P. Hein Kröger (Soltau), Fritz Reuter Gesellschaft</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst
Neverin	10:30 Uhr	Gottesdienst
Pfarrhaus Wulkenzin ..	09:00 Uhr	Gottesdienst
Pinnow	10:30 Uhr	Gottesdienst

15. April, Misericordias Domini

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
Friedensgemeinde	14:00 Uhr	Gehörlosengottesdienst
St. Johannes	10:00 Uhr	Themengottesdienst: Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erreich besitzen; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
Roggenhagen	10:30 Uhr	Gottesdienst
Breesen	10:00 Uhr	Gottesdienst
Weitin	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Gem.-Päd. Verena von Samson und Jugendteam</i>

22. April, Jubilare

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Präd. Anke Franz</i>
St. Johannes	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kinderchor; <i>Gem.-Päd. Antje Reich,</i> <i>Gem.-Päd. Verena von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor
Neddemin	10:30 Uhr	Gottesdienst
Alt Rehse	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Zirzow	10:30 Uhr	Gottesdienst

29. April, Kantate

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Klinikum
St. Johannes	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gemeindechor
Ihlenfeld	Emmaus-Tag - 09:30 Uhr	Pilgerweg: Treffen Kirche Ihlenfeld 10:30 Uhr Pilgergottesdienst am See
Woggersin	09:00 Uhr	Gottesdienst
Weitin	10:30 Uhr	Gottesdienst

Mai 2018

06. Mai, Rogate

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
-------------------------------	-----------	--

Gottesdienste

St. Johannis	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden; <i>Konfirmanden, P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst Konfivorstellung und Jugendchor
Passentin	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Breesen	10:30 Uhr	Gottesdienst

10. Mai, Christi Himmelfahrt

St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Fritz W. Rabe</i>
Ihlenfeld	11:00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst für die ganze Region

13. Mai, Exaudi

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
Neverin	10:30 Uhr	Gottesdienst
Woggersin	09:00 Uhr	Gottesdienst
Mallin	10:30 Uhr	Vorstellung der Konfirmanden

19. Mai, Samstag

St. Michael	16:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation in der Kirche
--------------------------	-----------	---

20. Mai, Pfingstsonntag

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Konfirmationsfestgottesdienst mit Instrumentalmusik
Wulkenzin	10:00 Uhr	Konfirmation mit Kirchenchor

21. Mai, Pfingstmontag

St. Johannis	10:00 Uhr	Zentral-Gottesdienst; <i>P. Fritz W. Rabe</i>
Neddemin	10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Taufe

26. Mai, Samstag

Zirkuszelt Weitin	10:00 Uhr	Frühlingsfestgottesdienst
--------------------------------	-----------	---------------------------

27. Mai, Trinitatis

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Bischof Andreas von Maltzahn</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst
Roggenhagen	10:30 Uhr	Josef und seine Träume
Zirzow	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe

Juni 2018

03. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis

Friedensgemeinde	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Fritz W. Rabe</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst mit der Sommermusik des Gemeinde- und Posaunenchores
Ihlenfeld	10:30 Uhr	Josef und seine Brüder
Alt Rehse	09:00 Uhr	Gottesdienst
Pinnow	10:30 Uhr	Gottesdienst

Willkommen in der Friedensgemeinde

Drei Monate begleitet Sie dieser Gemeindebrief. Wochen, in denen wir aus der stillen Fastenzeit in eine österliche Freude übergehen und dann auch ausgelassen den Geburtstag der Kirche an Pfingsten feiern. Die Natur unterstützt beim langsamen Erwachen aus der stilleren Zeit. Sie explodiert und zeigt uns ihre Kraft im Frühling mit ihren Blüten, den Farben, dem Duft und dem ungenierten Gesang der Vögel. Freudig und herausfordernd wird es zugleich für die Friedensgemeinde in

diesen Monaten: Unsere Gemeindepädagogin Melanie Beyer erwartet ein Kind und mit dem Osterfest wird sie sich für ihre Familie aus der Gemeinde zurückziehen. Ein Übergang durch Vertretungen ist noch im Werden.

Stöbern Sie fröhlich auf den Seiten der Gemeinde, lesen Sie mehr, was passiert und wozu Sie eingeladen sind und schauen Sie in der Semmelweisstraße 50 einfach vorbei.

*Herzlich,
Ihre Pastorin Charlotte Kretschmann*



Gemeindenachmittage

donnerstags 14 Uhr

- 01.03. Ein Jahr China, Teil II;
Jörg Albrecht
- 08.03. Bibelarbeit
Charlotte Kretschmann
- 15.03. Besuch in der Regionalen Schule; *Regine Stieger*
- 22.03. Ein Nachmittag kreativ und musikalisch; *Melanie Beyer*
- 05.04. Frühling in Wort und Lied;
*Eva Seifert,
Ingeborg Templin*
- 12.04. Lutherbilder in 5 Jahrhunderten; *Knud Henrik Boysen*
- 19.04. Rastlos Interessante Hobbys;
Siegfried Franke
- 26.04. Ein Rundgang durch Budapest; *Stefanie Warnke*
- 03.05. Café International;
Colin Heidecker
- 17.05. Lustige Geschichten zum Miterzählen; *Elli Heiden*
- 24.05. Besuch der Tanzgruppe;
Hort Lebenshilfe
- 31.05. Ein Jahr Jerusalem;
Clara Kretschmann
- 07.06. Reisebericht Iran; *Fritz Rabe*

Frauenkreis

- 3. März 10 bis 16 Uhr Frauensamstag
- mittwochs 19 Uhr*
- 18. April und 16. Mai

Tanzkreis

dienstags 19 Uhr

- 6. und 20. März
- 10. und 24. April
- 8., 22. und evtl. 29. Mai

Gottesdienstausschuss

donnerstags 16 Uhr

- 15. März, 19. April, 24. Mai

Besuchsdienstkreis

Mittwoch, 23. Mai, um 15 Uhr

Konfirmandenunterricht

mittwochs 17 bis 18:30 Uhr

- 7. und 14. März
- 11. und 25. April
- 2., 16. und 30. Mai

Andachten in der Passionszeit

mittwochs 18 Uhr

- 7., 14., 21. und 28. März

Dank für den Weihnachtsbaum

Die Friedensgemeinde hat sich in der Weihnachtszeit sehr an dem Weihnachtsbaum gefreut, der die Kirche geziert und weihnachtlich besonders gemacht hat. Herzlich sagen wir der Zweigstelle der Diakonie in Dahlen und der Diakonie in Neubrandenburg Dank für den Baum und den Transport hierher!

Evang.-Luth.

Friedensgemeinde

Semmelweisstraße 50
17036 Neubrandenburg
Tel.: (0395) 7 07 18 93
FAX: (0395) 7 07 18 99

Pastorin Charlotte Kretschmann

Büro: 0395/ 707 18 93
M.: 0176 - 60 47 53 92
charlotte.kretschmann@elkm.de



Melanie Beyer

Gemeindepädagogin
M.: 0176 - 28 81 86 63
melanie.beyer@elkm.de



Thomas Pingel, Küster

M.: 0151 - 10 78 98 71



Heike Heilmann,

Gemeindebüro
Sprechzeiten:
Di. 9 bis 11 Uhr



Frauensonabend

„Wie schön ist deine Liebe!“

Betrachtungen zum Hohen Lied der Liebe

Immer an einem Mittwoch im Monat trifft sich der Frauenkreis in der Friedensgemeinde. Doch mittlerweile ist es Tradition geworden, dass sich der Frauenkreis einmal im Jahr einem Thema besonders intensiv widmet.

Am Samstag, dem 3. März, ist es wieder soweit. Von ca. 9:30 bis 16 Uhr gehören das Gemeindehaus

und die Kirche den Frauen und alles dreht sich um eines der schönsten Themen überhaupt. DIE LIEBE! Gemeinsam wollen sich die Frauen dem Hohen Lied der Liebe mit Kopf und Herz und auch kreativ nähern. Frauen jeden Alters sind herzlich eingeladen, dazu zu kommen. Für ein kleines Mittagessen und ein gemeinsames Kaffeetrinken sorgen alle gemeinsam. Damit Material und Essen für alle reichen, wird um Anmeldung gebeten.

Gottesdienste von besonderer Art:

- Sonntag, 11. März, um 10 Uhr. An diesem Sonntag werden in der Kirchenregion Neubrandenburg die Kanzeln getauscht. In der Friedenskirche wird Pastor Martin Doß aus Staven zu Gast sein.
- Sonntag, 18. März, um 10 Uhr. Seit drei Jahren gibt es nordkirchenweit Themengottesdienst unter dem Motto „Auf dem Weg – Gerechtigkeit und Vielfalt“. In diesem Jahr laden wir in der Friedensgemeinde herzlich in diesem Rahmen zum Gottesdienst und zum Nachdenken ein. Tilman Jeremias, Pastor für Mission und Ökumene im Kirchenkreis Mecklenburg (Rostock), wird als Prediger in unserer Gemeinde zu Gast sein.
- Der Ostermorgen, 1. April 2018, beginnt in der Friedensgemeinde um 6 Uhr mit einem Feuer auf dem Gelände hinter der Kirche. Mit der frisch entzündeten Osterkerze gehen wir in die dunkle Kirche

und bringen das Hoffnungslicht der Auferstehung hinein. Anschließend essen wir gemeinsam Osterfrühstück, zu dem jede und jeder etwas mitbringen kann.

Um 10 Uhr sind Sie herzlich zum Ostergottesdienst eingeladen. Sie können zu einem Teil kommen oder den ganzen Ostermorgen in Gemeinschaft begehen.

- Am 30. April ist der Sonntag Kantate, der musikalische Sonntag im Kirchenjahr. Lasst uns singen, und wir feiern diesen Gottesdienst als Gemeinde am anderen Ort, im Foyer des Klinikums gemeinsam mit den Kolleginnen der Krankenhauseelsorge. Seien Sie herzlich dorthin eingeladen wie gewohnt um 10 Uhr. Freuen Sie sich auf Musik und einen Gottesdienst mit Abendmahl und der Einladung zu einer persönlichen Segnung.

15 Jahre Tanzkreis unter Anleitung von Christel Zastrow

Unser Tanzkreis besteht seit insgesamt 24 Jahren. Er wurde im November 1993 von unserer damaligen Pfarrfrau Ingrid Heydenreich initiiert. Damals war das Tanzen in der Kirche noch recht ungewöhnlich! Seitdem treffen sich regelmäßig Frauen zum Tanzkreis der Friedenskirche. Nach dem Umzug von Frau Heydenreich nach Güstrow 1998 führte sie den Tanzkreis noch einige Zeit weiter. Seit Februar 2003 übernahm dann Frau Christel Zastrow aus unserer Gemeinde die Leitung des Tanzkreises.

Meist finden sich jeden zweiten Dienstag 15 bis 20 Tänzerinnen zusammen. Frau Zastrow tanzt mit uns Kreis- und Paartänze, aber auch moderne Tänze in Blockformationen. Viele Tänze greifen folkloristische Elemente aus verschiedenen Kulturen auf. Manche sind recht lebhaft und fröhlich, andere wiederum ruhig und gemessen.

Die Kreistänze tragen zumeist meditativen Charakter. Sie helfen uns, zu Ruhe und innerer Einkehr zu finden. Sie nehmen thematisch die Jahreszeiten und

den christlichen Fest- und Jahreskreis auf. Auch können durch die fließenden, harmonischen Bewegungen Glaube, Liebe und Hoffnung auf ganz unterschiedliche Weise ausgedrückt werden.

Das Miteinander beim Tanzen hat, nicht zuletzt durch die besondere Art der Anleitung und Vermittlung durch Christel Zastrow, eine entspannende Wirkung und bringt uns viel Lebensfreude. Bei den tänzerischen Bewegungen spüren wir, wie wohltuend und befreiend sie für Körper, Geist und Seele sind, denn es bereitet Freude, sich zu schönen musikalischen Klängen gemeinsam und harmonisch im Rhythmus der Musik zu bewegen.

Auch das gemütliche Beisammensein und heiter-besinnliches Feiern, z. B. im Advent oder zu Geburtstagen, kommt bei uns nicht zu kurz.

Besondere Höhepunkte in den letzten 15 Jahren Tanzkreis waren:

- Mitgestaltung von Gottesdiensten wie z. B. zum Weltgebetstag oder

anlässlich einer Taufe

- Tänze zum Gemeindenachmittag und gemeinsames Tanzen anlässlich der Gemeindefeste oder Frauenrüssten.

Mit dem langjährigen Bestehen des Tanzkreises sind auch wir Tänzerinnen „in die Jahre gekommen“. Auch wenn manch eine von uns bereits aus Altersgründen ausgeschieden ist, so hoffen wir doch, dass es unseren Tanzkreis noch recht lange geben wird!

Durch das Tanzen bleiben wir in Bewegung, können immer wieder neue Kraft auftanken und Fröhlichkeit und Entspannung im Alltag nachwirken lassen.

Unserer Tanzanleiterin Frau Zastrow danken wir für ihre einfühlsame Gabe, mit uns die Tänze einzuüben und ihre inhaltliche Bedeutung zu veranschaulichen. Für diesen ehrenamtlichen Dienst und auch privat wünschen wir Christel Zastrow weiterhin viel Gesundheit und kreative Ideen!

Anke Franz

FFF –

FrühstücksFlohmarkt

Samstag, 10. März, 10 bis 14 Uhr

Bereits im letzten Gemeindebrief wurde auf den 2. Flohmarkt der Friedensgemeinde aufmerksam gemacht. Bei Kaffee, Tee und belegten Brötchen soll es zwischen Verkaufstischen, Spielzeug, Kleidungsstücken und Krims-Krams richtig gemütlich werden mit genug Zeit für Klatsch und Tratsch. Kommen Sie zahlreich, bringen Sie ihre Familien mit und vor allem etwas Zeit. Wir freuen uns auf sie!

Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott das Vertrauen in die Menschheit noch nicht verloren hat. Rabindranath Tagore

Verabschiedung in die Elternzeit

Liebe Gemeinde, Halleluja! Voller Freude kann ich Ihnen und euch mitteilen, dass ich ein Kind erwarte. Eine spannende Zeit voller Veränderung liegt vor mir und meinem Partner. Und auch in der Friedensgemeinde werden Veränderungen nicht ausbleiben. In den letzten drei Jahren hat sich eine stabile Kindergruppe etabliert, und übers Jahr konnte die Gemeinde einige Projekte und Fahrten für Kinder anbieten. Diese Angebote werden ab April jedoch nicht mehr von mir begleitet werden können,

im April beginnt mein Mutterschutz. Der Kirchengemeinderat ist dabei, eine Lösung für meine Schwangerschafts- und Elternzeitvertretung zu finden. Dafür bitte ich Sie um Ihr begleitendes Gebet.

Ich freue mich sehr, Sie und euch zum gemeinsamen Gottesdienst am Gründonnerstag, 29. März, um 18 Uhr in der Friedensgemeinde zu begrüßen, in dem ich auch offiziell in die Elternzeit verabschiedet werde.

Es grüßt Sie und euch herzlich,

Melanie Beyer

Herzliche Einladung zum Frühjahrsputz

In der Hoffnung, dass es im März schon wieder etwas wärmer ist, laden wir Sie und Ihre fleißigen Hände **am 17. März ab 9 Uhr** in und an die Friedenskirche ein, damit die Kirche innen und außen wie die Natur im Frühjahr wieder in neuem Glanz erstrahlt. Zur Erholung und zum Gespräch gibt es ein Frühstück.

Kirchgeldkonto:

IBAN: DE27 5206 0410 2806 4381 48

BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Inhaber: Friedensgemeinde NB

Bitte nur die 15-stellige Kirchgeldnummer als Verwendungszweck angeben.

Spendenkonto:

IBAN: DE28 5206 0410 0105 3700 19

BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Kennwort: Friedensgemeinde + Verwendungszweck



Konfirmation

Am Sonntag, 6. Mai werden sich unsere Konfirmanden in einem Gottesdienst der Gemeinde vorstellen. Es werden in diesem Jahr konfirmiert:

v.l.n.r.

- Tylia Lysette Petzold
 - Josef Immanuel John
 - Wilhelmine Helene Koch
 - Erik Podeyn
 - Niklas Ehlers
 - Irene Gutt
 - Hugo Brennecke
 - Friedrich Göhrs
 - Theodor Lauritz von Samson Himmelstierna
 - Florian Darsow
 - Axel ter Veen
 - Mathes Buth
 - Lioba Bohn
 - Finn Zollatz
- nicht auf dem Foto*
- Jan Luca Oertel

Passionsandachten
finden am 9. und am 16. März, jeweils um 18 Uhr in der St. Johanniskirche statt.

Die Osternacht findet auch in diesem Jahr am 31. März um 23 Uhr als besonderer liturgischer Gottesdienst statt.

Plattdeutscher Tauferinnerungsgottesdienst

Wir hatten in unserer Gemeinde lange keinen plattdeutschen Gottesdienst mehr. Am Sonntag nach Ostern, dem Sonntag Quasimodogeniti (am 8. April), wird die Fritz-Reuter-Gesellschaft bei und mit uns einen plattdeutschen Gottesdienst feiern. Weil wir seit

vielen Jahren an diesem Sonntag unsere Tauferinnerung mit Segnung feiern, werden wir auch darauf nicht verzichten und ich werde Sie auf hochdeutsch am Taufstein segnen! Ich freue mich auf diesen Gottesdienst!

Pastor Ralf von Samson



Kirchenwachen und ehrenamtliche Besucher in St. Johannis gesucht

Wenn Sie Ihre Zeit sinnvoll füllen wollen, dann haben wir exklusive Angebote für Sie!

Wir bieten Ihnen Gespräche mit vielen Menschen, die in unsere Kirche kommen, einen besonderen Raum der oft ruhig ist, in dem manchmal Orgelklänge zu hören sind, oder aber Menschen denen Sie durch Ihren Besuch zeigen können, dass die Gemeinde Anteil an ihrem Leben nimmt. Gespräche, in denen Menschen aus ihrem Leben erzählen oder von dem, was ihnen auf der Seele liegt.

Wir hatten im vergangenen Jahr große Not, die Kirche für all die Besucher offen zu halten, die nach Neubrandenburg in unsere Kirche gekommen sind, und sind dankbar für jeden, der

sich in der Woche mal zwei Stunden Zeit nimmt, damit wir unseren Kirchenraum offen halten können. Wir haben große Not, die Geburtstagsjubilare zu besuchen und ihnen einen Gruß der Gemeinde zukommen zu lassen. Sie müssen nichts mitbringen außer Ihrer Zeit, manchmal brauchen Sie ein offenes Ohr und Verständnis für andere Menschen.

Wenn Sie sich das vorstellen können, dann melden Sie sich bitte im Büro oder sprechen Sie einen der Mitarbeiter an! Eine offene Kirche ist auch immer ein Zeichen für eine offene und einladende Gemeinde und ein Besuch ein Zeichen für die lebendige Gemeinde, in der wir Anteil aneinander nehmen.



Familienfreizeit St. Johannis



Aus dem Kirchengemeinderat



Restaurierung der Vasa Sacra, der Abendmahlsgeräte

Die meisten Abendmahlsteilnehmer werden es sicher nicht mitbekommen, aber unsere Abendmahlsgeräte haben im Laufe der Zeit Schäden davon getragen. In den Kelchen befinden sich viele kleine oder größere Weinfräßlöcher, die Vergoldung im Innenbereich ist teilweise unterkorrodiert, die Böden sind teils wellig, es gibt Knicke, Beulen und Überhämmerungen, die Schäfte sind teils falsch montiert, die Vergoldung durchgerieben, zerkratzt und matt. Die Vasa

Sacra sind seit fast 400 Jahren im Besitz und im Gebrauch der Gemeinde. Unsere Ahnen haben aus ihnen das Abendmahl empfangen, und der Kirchengemeinderat sieht sich in der Verantwortung und in der Verpflichtung, diese Geräte auch für kommende Generationen zu erhalten. Deshalb werden wir in diesem Jahr die Kelche und dazugehörigen Patenen aus den Jahren 1655, 1652 und 1634 restaurieren lassen. Das kostet eine ganze Menge Geld. Wir werden dabei unterstützt vom Landeskirchenamt, der Stiftung Kirchliches Bauen und dem Restaurierungsfond des Doberaner Münsters. Die Gemeinde muss trotzdem ca. 4.500 € dafür aufbringen. Aber das sind wir kommenden Generationen schuldig. Wer von Ihnen sich an der Restaurierung mit einem Beitrag beteiligen möchte, der ist herzlich willkommen!

Pastor Ralf von Samson

Liebe Gemeinde,

im Mai erwarten wir unser viertes Kind. So wird einige Tage nach dem Osterfest mein Mutterschutz beginnen. Das heißt, dass ich in meinem Dienst einige Zeit pausiere.

Ihre Christina Jonassen

Unsere Gemeinde sucht

ab April jemanden, der einmal die Woche unsere Gemeinderäume sauber macht auf Basis von ca. 125 € im Monat. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pastor von Samson.

Familienfreizeit vom 1. bis 3. Juni 2018

Die Familienfreizeit findet, wie immer in den letzten Jahren, in Zinnowitz an der Ostsee im Haus Otto statt. Es werden viele Familien mit ihren Kindern, groß und klein, dabei sein. Falls Sie mitkommen möchten, melden Sie sich bitte bei Pastor von Samson. (siehe Bild oben)



Die

Kinderkleiderbörse

findet am Samstag, 17. März, zwischen 9 und 12 Uhr in der Winterkirche statt. Anmeldungen und Informationen über Gemeindepädagogin Antje Reich, Tel.: 563 84 19

Seniorenkreis „Betreutes Wohnen“	Dienstag, 20.3., 17.4. und 15.5., um 15 Uhr, im DRK-Heim, Torfsteg 14
Begegnungsnachmittag im Gemeinderaum	Mittwoch, 14.3., 11.4. und 9.5., um 14:30 Uhr
Seniorenfrauenkreis im Gemeinderaum	Mittwoch, 28.3., 25.4. und 30.5., um 14:30 Uhr
Seniorenkreis Linden-berg Süd (Café Be)	<i>AWO-Begegnungsstätte im Linden-park; montags 9:30 Uhr</i>
Männerkreis im Gemeindehaus	Donnerstag, 29.3., 26.4. und 31.5., um 19:30 Uhr
Gesprächskreis „Mit der Bibel im Gespräch“, Pfarrbüro, Große Wollweberstr. 1	Dienstag, 2.3., 17.4. und 15.5., um 19:30 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen!
Stillgruppe im Gemeindehaus	Jeden ersten Montag im Monat um 9:30 Uhr
Christenlehre	Kl. 1, Di., 14:15 bis 15 Uhr (EVA) Kl. 2 + 3, Do., 14:30 bis 15:30 Uhr Kl. 4 - 6, Do., 16 bis 17 Uhr
Vorkonfirmanden	Freitag, 2. und 16.3., 13. und 27.4., 25.5., 1. und 15.6.
Hauptkonfirmanden	Montag, 5. und 19.3., 9. und 23.4., 7.5., um 18 Uhr
Proben Kirchenmusik in der Winterkirche	
Kantorei	mittwochs 19 - 21 Uhr
Gospelchor	montags 19 - 21 Uhr (<i>Linda Psaute</i>)
Vokalensemble	freitags 19 - 21:30 Uhr
Collegium Canticum	dienstags 9:30 - 11 Uhr,
Kinderchöre	Gruppe 1: 15:10 bis 15:40 Uhr (Vorschulalter bis 1. Klasse) Gruppe 2: dienstags 14:30 bis 15 Uhr (ab 2. Klasse)

Pastor Ralf von Samson

Große Wollweberstr. 1, 17033 NB
Tel.: 0395 / 707 17 48
neubrandenburg-johannis@elkm.de

Pastorin Christina Jonassen

2. Ringstraße 203, 17033 NB
Tel.: 0395 / 57 06 88 23
christina.jonassen@elkm.de

Wenn Sie einen Besuch, eine Andacht zu einem Ehejubiläum oder etwas anderes von Pastor von Samson oder Pastorin Jonassen wünschen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit ihnen auf! Sie kommen Sie gerne besuchen!

Gemeindepädagogin Antje Reich

Tel.: 0395 / 5 63 84 19
gemeindepaedagogin-
neubrandenburg-johannis@elkm.de

Kantor Christian Stähr

Tel.: 0395/ 56 39 39 80
info@musik-an-sankt-johannis.de

Küster René Kiepsel

Tel.: 0395 / 57 06 88 22
M.: 0172 - 302 94 87
kuester-neubrandenburg-johannis@
elkm.de

Büro: Sabine Tritten

2. Ringstraße 203, 17033 NB
Tel.: 0395 / 582 34 75
Fax: 0395 / 57 06 88 24
buero-neubrandenburg-johannis@
elkm.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 10-12 Uhr
Mittwoch 14-17 Uhr

Bankverbindung:

Konto für Spenden und sonstige Überweisungen (nicht für Kirchgeld):
KKV Neubrandenburg

IBAN:

DE 28 5206 0410 0105 3700 19

BIC: GENODEF1EK1

(Evangelische Bank)

Bitte immer unter Angabe des Verwendungszwecks.



Aus der Initiative des Ideenforums

Man könnte, man sollte, man müsste...

Schluss damit!

Du kannst, du willst, du wirst!

Mit diesen Zeilen habe ich im Herbst, vor ein paar Wochen, in einem offenen Brief Menschen ermutigt, das, was sie an Initiative oder Engagement auf dem Herzen haben, nicht länger hinaus zu zögern, sondern zu beginnen, was sie schon immer tun wollten. Dabei ging es um die eigene Verantwortung, die ein jeder von uns als ein Teil unserer ganzen Gesellschaft hat. Endlich aufhören mit diesem „Man müsste mal ... oder andere sollten mal...“ Die Anregung des Briefes war sehr offen. Ich habe einige Reaktionen von Men-

schen bekommen, die dieser Brief angeregt hat, über sich und über ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nachzudenken.

Zwei Menschen aus unserer Gemeinde haben ihr ganz konkretes „Ich werde“ begonnen. Das ist wunderbar und verdient allergrößten Respekt.

Hier möchten wir Ihnen stellvertretend zwei tolle Initiativen vorstellen und herzlich mit einladen.

Beide Initiativen wurden von Marion Entorf und Rosemarie Feickert gestartet und sie sind die „Knotenpunkte“ in ihrem neuen Wunschnetzwerk.



Eine Gebetsgruppe in St. Michael

Marion Entorf schreibt dazu:

„Beten ist ein Privileg, beten können und dürfen.

Gottes Wort zurück geben und lernen, mit „eigener“ Stimme zu beten. Darum geht es in unserer Gebetsgruppe. Wir beten zu unserem gemeinsamen Vater, der dich und mich, der uns erschaffen und uns das Leben geschenkt hat. Dank für dieses Geschenk.“

Die Gebetsgruppe trifft sich einmal im Monat in unserer St. Michaelskapelle.

Sie können Marion Entorf jederzeit anrufen unter Tel.: 0172 - 308 92 12. Das erste Treffen der Gruppe findet im Februar statt, alle weiteren Details werden dort besprochen. Sie können sie jederzeit erfragen.

Gemeinsam - mit anderen alleinlebenden Frauen

Initiatorin für eine „Gruppe allein lebender Frauen“ ist Rosemarie Feickert. Nach ersten Treffen Anfang Januar und Februar hat die Gruppe besprochen, wie die Frauen gemeinsame Freizeit miteinander verbringen wollen und was sie unternehmen möchten. Dies ist ein Kinobesuch oder eine gemeinsame Wanderung. Es geht auch darum, sich besser kennen zu lernen.

1x monatlich findet ein gemeinsames Treffen im Foyer unseres Begegnungszentrums statt, weitere Fragen und Anliegen können auch dort jederzeit besprochen und geplant werden.

Sie haben Interesse, Sie haben Fragen, Sie möchten einiges mehr wissen, dann rufen Sie Frau Feickert an. Tel.: 0395/ 563 07 30

Frühjahrsputz

am Samstag, 28. April,
9 bis 13 Uhr

Der KGR lädt ganz herzlich ein.

Frühjahrsputz, Arbeitseinsatz, Subbotnik ..., wie Sie es auch immer nennen.... Gemeinsam wollen wir unsere Räume und unser Gemeindegrundstück verschönern und reinigen. Bitte bringen Sie Putz- oder Gartengeräte mit. Und natürlich ist Zeit für Kaffee und einen Mittagsimbiss eingeplant.

Konfirmanten

Am Sonntag, dem 6. Mai, um 10 Uhr ist der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst der Vor- und Hauptkonfirmanten.

Musical-Camp

Kinderchor „Kleine Riesen“ vom 09. bis 11. März in Zingst



Die Kindergottesdienst-Aktion

„Käfer“ geht weiter!
Jeden Sonntag um 10 Uhr sind alle Kinder herzlich eingeladen.

St. Michael unterwegs

Fahrt nach Wittenberg und Leipzig am 29. und 30. Mai
Wie auch schon bekannt gegeben, ist in diesem Jahr eine etwas andere Reise geplant.

Für zwei Tage werden wir nach Wittenberg und Leipzig fahren. Wir übernachten im Hotel in Leipzig. Bei Interesse oder für nähere Infos zum Programm wenden Sie sich bitte an Pastor Albrecht. Die Infos liegen auch in der Gemeinde aus.

Preis pro Person im Doppelzimmer 135 Euro

Konfirmation

Pfingstsonntag feiern wir in unserer Gemeinde Konfirmation. Am 6. Mai werden wir einen „jungen Gottesdienst“ zusammen mit dem Jugendchor und den Konfirmanden feiern. Aus unserer Gemeinde werden kon-

firmt: Magdalena Freigang, Anna Hagedorn, Bente Kirchhefer, Maia Schiwiek, Alex Baaske, Aaron Malte Engel, Erik Lübbert, Hannes Venter, Elija Ziem.

Musik

„Wenn einer aus der Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt. Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.“

Sir Yehudi Menuhin

In diesem Sinne sind Sie wieder recht herzlich eingeladen zu einer neuen „Chorrunde“ in unsere St. Michaelsgemeinde. In elf Chorproben erarbeiten wir uns alte und neue Gesänge, einige rhythmisch - zeitgemäß, andere ruhig und getragen.

Traditionell werden wir in unserer Gemeinde St. Michael und außerdem in

Wanzka, Schönbeck und Brunn Konzerte gestalten.

*In Vorfreude auf Ihr Kommen
Kantor Frieder Rosenow*

Beginn der Proben: Mittwoch, den 14. März, um 19:30 Uhr im Begegnungszentrum (Straußstr. 10a) unserer St. Michaelsgemeinde Neubrandenburg

Bitte vormerken:

Am Sonntag, dem 3. Juni, werden der Gemeindechor und der Posaunenchor den Gottesdienst mit ihren Sommermusiken gemeinsam gestalten.



„VOLLTREFFER -EXTRA“

Gottesdienst - Kinder für Kinder

Kein Aprilscherz!!

Ostersonntag, 1. April, von 10 bis 11:15 Uhr „Komm mit, wir suchen LEBEN.“

Und na klar gehört auch wieder das große „Ostereiersuchen“ dazu. Über die „Betreuung der Eltern“ brauchen wir nicht mehr reden...oder?? Wir freuen uns auf euch.

Euer KigoTeam

Kirchgeldkonto:

IBAN: DE65 5206 0410 1206 5000 64
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)
Verwendungszweck: KG St. Michael, Name, Kirchgeld

Spenden und Sonstiges:

IBAN: DE72 5206 0410 0205 3700 19
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)
Verwendungszweck: KG St. Michael, Name, Spende für ...

Kinderkirche*Frohe Zeit für Kinder*

1. bis 3. Kl.: Fr. von 16:15 bis 17 Uhr
4. bis 5. Kl.: Mi. von 16 bis 17 Uhr
6. bis 7. Kl.: (Vorkonfirmanden)
 1x monatlich samstags von 9 bis 12:30 Uhr; Wir beginnen immer mit einem gemeinsamen Frühstück.
 Termine:
 17. März, 21. April und am 5. Mai
 Vorbereitung Vorstellungsgottesdienst

Für Jugendliche**Konfiprojekt**

„Schritte zur Freundschaft mit Gott“
 Für die 8. Klasse in der Regel 14-tägig
 Nach unserem Februarprojekt treffen wir uns am Sonnabend, dem 5. Mai, um 9 Uhr zur Vorbereitung des Gottesdienstes am 6. Mai.

Junge Gemeinde

montags 16:30 bis 18:30 Uhr in unseren Gemeinderäumen. Infos unter:
 0176 - 28 81 86 63, Melanie Beyer

Chöre Probezeiten**„Murmeltube“**

donnerstags 16 bis 17 Uhr: ein musikpädagogisches Konzept für Kinder von 4 bis 7 Jahren

„Kleine Riesen“

dienstags 16 Uhr, ab 3. Klasse
 Kinderchorfreizeit vom 9. bis 11. März auf dem Zingsthof

Jugendchor

freitags 17:30 Uhr, ab 8. Klasse

Gemeindechor

mittwochs 19:30 Uhr
 Beginn eines neuen „Chorprojektes“ am 14. März mit abschließend vier Konzerten im Juni (in St. Michael, Wanzka, Schönbeck und Brunn) siehe auch Seite Kirchenmusik

Posaunenchor

donnerstags 19 Uhr
 Proben für 4 besondere Bläserkonzerte im Mai und Juni

Gemeindenachmittage

Straußstraße: mittwochs 14 - 16 Uhr
 14. März, 4. April, 9. Mai, 6. Juni

Seniorentanz

14-tägig montags 15 Uhr:
 5. und 19. März, 9. und 23. April,
 7. Mai in der Kirche, 14. und 28. Mai
Leitung: Kantor i.R. W. Rosenmüller

Zeit für Dich

Frühstück für alle Junggebliebenen
 1x monatl. mittwochs 9 Uhr:
 21. März, 18. April, 16. Mai, 6. Juni

Müttercafé

für Mütter mit Krabbel- und kleinen Kindern, jeden 1. und 3. Donnerstag im Foyer, 10 Uhr
 Info-Tel.: 0395 - 555 30 52

Gebetskreis

dienstags 19:30 Uhr: 1x monatlich in der Kirche/ Infos über Marion Entorf
 Tel. 0172 - 308 92 12

Besuchsdienstkreis

Di., 18 Uhr, 20. März und 5. Juni

Kirchengemeinderat

Di., 19:30 Uhr: 13. März,
 13. und 14. April Klausur

Gottesdienstgruppe

mittwochs 17 Uhr; Termine nach Absprache (Infos über Pastor Albrecht)

Gemeinsam!*Eine Gruppe allein lebender Frauen*

Gemeinsam Freizeit verbringen und ein monatlicher Treff in der Gemeinde, Infos über Rosemarie Feickert,
 Tel.: 0395/ 563 07 30

Kontakte**Pastor Jörg Albrecht**

M: 0176 - 50 20 05 29
 Neubrandenburg-michael
 @elkm.de

Pastorin**Katharina Seuffert**

Tel.: 0395/ 450 66 59
 M: 0151 - 50 42 60 20
 katharina-seuffert
 @t-online.de

Besuche: Wenn Sie es wünschen, besuche ich Sie gern. Geben Sie mir einfach telefonisch Bescheid, dann können wir einen Termin vereinbaren.

Ich gestalte auch gerne mit Ihnen eine Hausabendmahlsfeier.

Gemeindepädagogin**Andrea Rosenow**

M: 0176 - 54 75 09 62
 Tel.: 0395- 422 41 55
 andrea.rosenow
 @gmx.net

Kantor**Frieder Rosenow**

M: 0176 - 53 25 23 06
 Tel.: 0395- 422 41 55
 kantor.rosenow.nb
 @gmx.de

Küster**Jörg Braunstein**

M: 0176 - 51 22 02 42

Gemeindebüro**Elke Lubs**

0395/ 422 18 44
 Öffnungszeiten:
 Di., 9 - 11 Uhr

FAX Gemeinde

0395/ 45 13 65 75



Wort des Pastors

Adresse und Kontakt

Pastor Martin Doß
Rossower Str. 25
17039 Staven
Tel.: 03 96 08/ 200 21
staven-emmaus@elkm.de

**Gemeindepädagogische
Mitarbeiterin**
Ariane Westphal
Tel.: 0152-24 79 43 61

Irene Kröning
2. Vorsitzende des
Kirchengemeinderats
Dorfstraße 5
17039 Hohenmin
Tel.: 039 61/ 21 12 18
Mobil: 0176-38 23 13 76

Bankverbindung:
Kontoinhaber: KKV
Neubrandenburg
IBAN: DE 72 5206 0410
0205 3700 19
BIC: GENODEF1EK1
bei der Evangelischen Bank
Emmaus Staven und
jeweiliger Zweck

Liebe Gemeinde!

Manchmal steht sie im Regal, manchmal liegt sie bei Omas Erbstücken auf dem Dachboden – die Bibel. Vielleicht groß mit Goldschnitt und Frakturschrift. Oder eine handliche Ausgabe mit den Daten der Familie darin. Seit den Zeiten Martin Luthers ist die Bibel im Haus das Erkennungszeichen einer evangelischen Familie gewesen. Regelmäßig wurde daraus vorgelesen: die Weihnachtsgeschichte, die Psalmgebete, die Geschichten des Volkes Gottes. Wer sich vornimmt die Bibel zu lesen, findet schnell heraus: Es kann mühsam sein. Selbst wenn die Bibel in gut lesbarer Schrift gedruckt ist. Die Welt, von der da erzählt wird, hat fremde Bräuche und Regeln. Und wie soll ich mit dem umgehen, was da erzählt wird? Einige Christen sagen: Es ist alles wortwörtlich so geschehen, wie es da steht. Glaube alles, was da steht und gehorche! Selbsternannte Vernunftapostel wie der Brite Richard Dawkins sagen: Alles bloß grausame und erlogene Märchen. Lass bloß die Finger davon! Wie soll ich damit umgehen? Unter dieser Spannung haben es viele Menschen aufgegeben oder nie unternommen, die Bibel zu lesen. Das ist schade! Denn die Bibel erzählt von der Liebe Gottes, aus der diese Welt kommt und aus der diese Welt lebt. Sie erzählt von der Liebe, die das jüdische Volk zum Gottesvolk erwählt hat.

Sie erzählt davon, wie Gott uns als Mensch Jesus Christus sich selbst und seine Liebe gezeigt hat und uns zu einem Leben aus Liebe einlädt. Sie erzählt davon, wie auch heute noch jeder Mensch in Gottes Liebe verwickelt wird.

Dabei ist die Bibel ein Konzert aus den Erfahrungen und aus dem Leben vieler Menschen. Es gibt Lieder und Gedichte, Geschichten und Märchen, Berichte und Biographien in der Bibel. Sie ist eine Sammlung von Texten, manche davon dreitausend Jahre alt. Aber sie fasst das ganze Leben mit allen menschlichen Gedanken und Verhaltensweisen: Liebe und Eifersucht. Geburt und Mord. Freundschaft und Verrat. Hilfsbereitschaft und Eigennutz. Lebensfreude und Depression. Dabei liest und hört jede und jeder die Texte ganz unterschiedlich reden. Wenn wir Christinnen und Christen sie gemeinsam lesen und uns darüber austauschen, dann wird sie für unser Leben lebendig und wertvoll. Für Martin Luther war klar: Unser Glaube wächst und entsteht immer wieder neu, wenn wir die Bibel lesen. Sie gibt unserem Glauben das Futter und die Sprache.

Ich lade ein in diesem Frühling, ganz bewusst die Bibel zu Hause heraus zu suchen und neu zu lesen. Und in gemeinsamen Bibelabenden herauszufinden, was sie uns als Emmaus-Kirchengemeinde im Jahr 2018 zu sagen hat.

Ihr Pastor Martin Doß

Kinder und Jugendliche

Gitarrespielen

Für Mädchen ab 12 Jahren. Jede Woche im Pfarrhaus Staven, außer in den Ferien. Dienstags, 17:30 Uhr Anmeldung und Informationen bei Ariane Westphal: 0152 - 24 79 43 61

TeamEmmaus

Ariane Westphal geht samstags mit Kindern und Jugendlichen auf Schatzsuche in der Natur und in der Bibel.

Gemeinsam unterwegs sein – Neues entdecken – lachen – staunen – selber gestalten; ab 10 Jahren.

Termine: Sa., 28. April und 26. Mai

Hochzeit zu Kana

in Roggenhagen. Hast du Lust mit uns Hochzeit zu feiern? Wir suchen Braut und Bräutigam, Brautjungfern und Hochzeitsgäste, Musikanten und Kellner. Und mittendrin sitzen Jesus und

seine Freunde. Am Donnerstag vor Ostern, um 19 Uhr führen wir das Stück in der Kirche Roggenhagen auf.

Mach mit bei der Hochzeit zu Kana!

Probe immer donnerstags um 16:30 bis 18 Uhr in der Kirche Roggenhagen

Gemeinsam Glauben Leben

Begegnungscafé für Menschen mit Lebenserfahrung

Kaffee und Kuchen – Die Freuden des Lebens – Die lehrreichen Erfahrungen
Am ersten Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr öffnet das Pfarrhaus Staven seine Türen.

Der Pastor holt ab 13:30 Uhr ab.

- 7. März Meine Wurzeln
- 4. April Rund um das Osterei
- 2. Mai Kino der Begegnung

Gottesdienstwerkstatt

Einige musizieren, einige singen, andere lesen für die Gemeinde aus der

Gott loben und feiern

• Gründonnerstag

Donnerstag, den 29. März, 19 Uhr

Mit einer besonderen Abendmahlsfeier für die ganze Familie beginnen wir Heiligen Tage des Osterfestes. Dieses Jahr mit einem „Krippenspiel“ zu Ostern: In der Kirche Roggenhagen führen Kinder und Jugendliche das Stück „Die Hochzeit zu Kana“ auf.

• **Am Karfreitag, 30. März**, erklingt um 15 Uhr in Trollenhagen wieder die Musik zur Sterbestunde Jesu. Wir hören auf die Leidensgeschichte Jesu nach dem Lukasevangelium

• **Am Ostersonntag, 1. April** feiern wir die Auferstehung Jesu mit einem Gottesdienst für Jung und Alt in der Kirche Neddemin. Mit anschließender Osterlammssuche im Pfarrgarten Neddemin.

• **Am Neunten Emmaus-Tag, 29. April**, laden wir zu 10:30 Uhr zum Pilgertagesdienst am See in Ihlenfeld ein. Um 9:30 Uhr beginnt ein Pilgerweg an der Kirche Ihlenfeld. Bitte bringen Sie einen Beitrag für das anschließende Picknick mit. (Es wird einen Fahrdienst zwischen See und

Termine: Do., 1. März, 8. März, 15. März, 22. März, 14 bis 16 Uhr;

Mo., 26. März, 14 bis 16 Uhr;

Mi., 28. März, 14 bis 16 Uhr;

Aufführung: Gründonnerstag, 19 Uhr, Kirche Roggenhagen

Bibel oder gestalten den Kirchenraum. In der Emmaus-Gemeinde kommen viele verschiedene Talente zusammen. Pastor Martin Doß lädt dazu ein, in einer Werkstatt für Gottesdienst gemeinsam die sonntäglichen und besonderen Gottesdienste vorzubereiten. Pfarrhaus Staven, 19 Uhr.

Termine:

- Mittwoch, 14. März Emmaus-Tag in Ihlenfeld
- Mittwoch, 18. April Emmaus-Tag/Himmelfahrt in Ihlenfeld

Kirche geben.) Bei strömendem Regen feiern wir um 10:30 Uhr einen Stationen-Gottesdienst in der Kirche.

• **Am Himmelfahrtstag, 10. Mai** laden wir Jung und Alt aus Neubrandenburg und Umgebung zum Open-Air-Gottesdienst nach Ihlenfeld ein. (Bei Regen in der Kirche)

Im Anschluss laden wir alle Kinder mit ihren Familien zur Spielstraße und zum gemeinsamen Mai-Büffett ein. Eine Suppe wird vorbereitet. Bitte bringen Sie einen Beitrag für das Büffett mit.

• **Am Sonntag, 6. Mai**, gestalten die Konfis aus St. Michael und Emmaus-Gemeinde einen Konfi-Gottesdienst. Um 10 Uhr in der St. Michaelsgemeinde Neubrandenburg, Straußstr. 10a.

• **Am Pfingstsonntag, 20. Mai**, findet in St. Michael die Konfirmation statt. In diesem Jahr aus Emmaus dabei: Leonie Kuhl aus Ganzkow.

• **Am Pfingstmontag, 21. Mai**, lassen wir uns vom Geist Gottes in Bewegung bringen. Wir feiern in Neddemin um 10:30 Uhr einen Gottesdienst für Jung und Alt mit Heiliger Taufe.

Wir suchen Küsterinnen und Küster!

Die Küsterinnen und Küster in Rossow und in Roggenhagen haben sich in den letzten Jahren sehr um „ihre“ Kirche gekümmert: die Kirche für Gottesdienste mit Blumen schmücken, Gästen die Kirche zeigen, Zählerstände ablesen, vor Trauerfeiern und Gottesdiensten die Kirche reinigen und den Bestattungsunternehmen aufschließen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, den Staffelnstab weiterzureichen.

Wir suchen für die Kirche Rossow und für die Kirche Roggenhagen Frauen und Männer, die bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen. Wenn Sie bereit sind, einen Fahrtweg in Kauf zu nehmen, können Sie die Aufgabe auch übernehmen, wenn Sie nicht in Rossow bzw. Roggenhagen wohnen.

Bitte melden Sie sich unter 03 96 08/ 200 21 im Pfarrhaus Staven.

• Sommerkirche

In der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober ist wieder Sommerkirchenzeit. Wir feiern unsere Gottesdienste abwechselnd in den Kirchen: Neverin, Neddemin, Roggenhagen, Ihlenfeld.

Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit anbieten können oder eine benötigen, rufen Sie bitte im Pfarramt an: 03 96 08/200 21.

*Adressen und Kontakte**Pastor***Bernhard Hecker**

Alter Damm 48

Wulkenzin

Tel.: 0395/ 582 34 42

wulkenzin-weitin@elkm.de

*Gemeindepädagogin***Verena von Samson**

Tel. 0395/ 707 16 87

*1. Vorsitzender des
Kirchengemeinderates
Wulkenzin-Weitin:***Johannes Gnu**

Kirschenweg 4, Neuendorf

Tel.: 0395/ 5 66 53 86

*2. Vorsitzender des
Kirchengemeinderates
Breesen:***Jürgen Wozel**

Parkstr. 15

17039 Woggersin

Tel. 0395/ 584 10 36

Bankverbindungen:

Geldinstitut:

Evangelische Bank

Kontoinhaber:

KKV – AS Neubrandenburg

KG Wulkenzin-Weitin**IBAN:** DE10 5206 0410

0505 3700 19

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

„Wulkenzin-Weitin“ ...

KG Breesen**IBAN:** DE19 5206 0410

0305 3700 19

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

„Breesen“ ...

Bitte nutzen Sie diese Konten auch für die Überweisung des Gemeindegelds.

*„Stellt euch dieser Welt nicht gleich,
sondern ändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes,
damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist.“*

*Römerbrief 12,2**Liebe Gemeinde!*

Mit zwei Kindern sucht man schon mal Hilfe in der Beratungsecke der Buchhandlung „Ich sag es euch zum letzten mal!“ Vielleicht etwas hintersinnig beschreibt Axel Hacke, wie Erziehung an Grenzen stößt. Und das kennen wir alle und verbinden damit die eine oder andere Kraftprobe. Erziehung hat zwei Ziele: Es geht um Ordnung, damit wir miteinander leben können, uns aufeinander verlassen können. Aber Ordnung ist eben sprichwörtlich nur das halbe Leben. Die andere Hälfte hat mit allem zu tun, was wir brauchen, um in das Leben zu kommen. Dazu helfen Menschen mit ihrer Haltung. Menschen, bei denen wir spüren: Ja, du hilfst mir, wieder Land zu sehen. Das ist eine Ostererfahrung. Gott baut durch Christus Brücken zu dieser Erfahrung.

Eine erste Brücke in das Leben bauen für uns die biblischen Zeugen, die dem Auferstandenen begegnet sind. Sie bezeugen mit ihrem Erschrecken, ihrer Furcht, aber auch ihrer Begeisterung, wie Christus ihnen begegnete. Die Frauen am Grabe, die Jünger von Emmaus und auch Paulus. Je auf eigene Weise hat sich ihr Leben verändert. Sie sind aufgestanden. Seit Christus ihnen begegnet ist, hat sich ihr Leben verändert. Sie bezeugen das für uns. Eine zweite Brücke des Auferstandenen zu uns schenkt uns Gott im Glauben. Menschen möchten Auferstehung als eigene Möglichkeit entdecken. „Ich“ sagen zu lernen und aufzuwachen meint auch Goethe: „Sie feiern die Auferstehung des Herrn, denn sie sind selber auferstanden.“ Ja, wer möchte da zu Ostern nicht mitwandern? Die ganze Schöpfung bricht neu auf und damit Hoffnung für das eigene Leben.

Von der Begegnung mit dem Aufer-

standenen her heißt Ostern aber mehr als nur ein Gefühl des Zutrauens in die eigene Kraft. Viele Antworten, die Menschen sich zuschreiben: vom „Ich sagen“ und eigenen Aufstehen bis hin zum Osterspaziergang, tragen nicht in den letzten Fragen. Sie sagen nur: „Steh selber auf!“ Und diese Brücke, die uns von daher geboten wird, sieht sehr schön aus, so schön wie eine unserer Seebrücken. Trockenem Fußes erreichbar - ein schöner Ausblick, aber was wird hier angesichts des Meeres überbrückt? Sie erhebt uns scheinbar über die Wellen, lässt uns aber wieder umkehren, angesichts eines fernen Horizonts und der Gedanken an die Ewigkeit. Auferstehung Christi meint Gottes Möglichkeiten in Zeit und Ewigkeit. Gott hilft durch Christus auf, neue Wege zu gehen. Er bringt zurecht, was in mir darniederlag, in meinen kleintlichen Gedanken endgültig verdorben wäre. In seinem Licht erfahre ich, wie ein befreiender Glaube das Leben neu schenkt.

Schließlich die dritte Brücke: Gott lässt uns als Gemeinde auf den Karfreitag blicken und schenkt uns damit so etwas wie die Innenseite unseres Glaubens. Das Kreuz bleibt sichtbar stehen, als Erinnerungszeichen. Aber im Rückblick scheint von Ostern her darauf das Licht der Auferstehung Christi und damit Gottes Taufzusage an uns: „Du wirst leben.“ Gott hat in Christus alles dafür getan. Gott baut für uns Brücken, auf denen er selbst uns entgegenkommt. Und wenn wir meinen, es sei das letzte Wort gefallen, da sagt Gott sein Wort neu. Ein Wort, das dir hilft ins Leben zu kommen, wieder Land zu sehen, zu glauben und aufzustehen.

*Bernhard Hecker**Pastor in Wulkenzin-Weitin und
Breesen*

Treffpunkt Kinder und Familien

• **Kindertreff**

Osterprojekt vom 26. bis 29. März; am 21. April von 10 bis 12 Uhr Probe für den Gottesdienst in St. Johannis; 5. Mai um 9:30 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin

• **Jugendtreff**

Freitag, 9. März und 13. April, um 18 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin; Gottesdienst am 15. April

• **Konfirmandenunterricht**

Die Termine werden euch noch mitgeteilt! Vorbereitungstreffen für den Gottesdienst für die Hauptkonfirmandinnen vom 11. bis 12. Mai; am 13. Mai ist der Vorstellungsgottesdienst.

Konfirmation

• **Am 20. Mai 2018** werden in unserer Gemeinde Lisa-Marie Sprenger, Elisabeth Okko und Josephine Okko konfirmiert. Der Vorstellungsgottesdienst, den diese drei Konfirmandinnen gestalten werden, findet am 13. Mai, um 10:30 Uhr in Mallin statt.

Gottesdienst mit Jugendlichen

Der Jugendtreff aus Wulkenzin hat in aufwendiger Arbeit eine Fotostory zur Geschichte vom verlorenen Sohn erstellt. Die Bilder wollen wir Ihnen nun zusammen mit einigen Theatersequenzen gerne im Gottesdienst am **Sonntag, 15. April, um 10 Uhr** in Weitin zeigen. Wir freuen uns darauf, Sie in diesem lebendigen Gottesdienst begrüßen zu können.



Lisa-Marie Sprenger, Elisabeth Okko und Josephine Okko

• **Frauenkreis in Breesen**

Am Montag, 19. März, um 19 Uhr beginnt im Pfarrhaus Breesen ein neuer Frauenkreis. Wir wollen gemeinsam ins Gespräch kommen über Gott und die Welt und die Fragen, die uns beschäftigen. Alle Frauen sind herzlich zu diesem Gesprächskreis eingeladen.

Wenn Sie Interesse haben, dann kommen Sie doch einfach am 19. März zu unserem ersten Treffen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Verena von Samson

„Gottesbilder“

• **Frauenfrühstück am Samstag, 14. April**

Wie können wir über Gott sprechen, wenn unsere Sprache doch gar nicht reicht, sein Wesen zu er-

fassen und zu umfassen? Wie können unsere Worte etwas beschreiben, das doch unsagbar ist? Wie können wir Bilder für etwas finden, das wir nie gesehen haben?

Am 14. April wollen wir uns mit diesen Fragen beschäftigen und auf verschiedene Bilder und Symbole für Gott schauen.

Wir beginnen um 9 Uhr das Frauenfrühstück mit einer kleinen Andacht im Pfarrhaus in Wulkenzin. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein bei einem leckeren Frühstück, damit wir uns gut gestärkt dem Thema „Gottesbilder“ widmen können.

Bitte melden Sie sich für das Frühstück bei Verena von Samson an.

Weltgebetstag und Einführungsgottesdienst

• **Am Freitag, 2. März, 15 Uhr**, findet im ehemaligen Konsum in Weitin eine Andacht zum Weltgebetstag statt. Das Team der Heilpädagogischen Wohnheime bereitet die Andacht vor und lädt im Anschluss zum gemeinsamen Essen auf landestypischer Art.

• **Herzliche Einladung** zum Einführungsgottesdienst von Pastor Bernhard Hecker am Sonntag, 4. März,

um 14 Uhr, in die Kirche Mallin mit Pröpstin Britta Carstensen. Die musikalische Gestaltung übernehmen Kantor Christian Stähr und der Kirchenchor unter Leitung von Frauke Gnau.

Im Anschluss sind Sie herzlich zum gemütlichen Kaffeetrinken in die Pfarrscheune eingeladen.

Dort gibt es dann auch die Gelegenheit, Grußworte an unseren neuen Pastor zu richten.

Krankenhausseelsorge Pastorin Anke Leisner Tel.: 0395/ 775-20 70
 Pastorin Barbara Schnoor Tel.: 0395/ 775-20 68
 Pastorin Barbara Splittgerber..... Tel.: 0395/ 775-20 79
 Diakonin Petra Hoffmann Tel.: 0395/ 775-20 63
*mit Kinderkrankenhaus
 u. KHS in Altentreptow*

*KHS in Malchin
 donnerstags* Pastorin Barbara Schnoor Tel.: 0395/ 775-20 68

**Trauerbegleitung für
 Kinder und Jugendliche
 (ehrenamtlich)** Diakonin Petra Hoffmann Tel.: 0176 - 76 47 41 75

Evang. Kindergarten Regenbogenhaus Tel.: 0395/ 582 29 49
Evang. Kindergarten Morgenstern Tel.: 0395/ 776 83 60

Eine-Welt-Laden, 2. Ringstraße 203 Tel.: 0157 - 32 93 03 01
 geöffnet: Di., Do., 16 - 18 Uhr und Mi., Sa., 10 - 12 Uhr
Wir suchen Ehrenamtliche für unseren Ladendienst.
 Wenn Sie sich vorstellen können, Spaß am Verkauf
 unserer Produkte zu haben, dann rufen Sie uns bitte
 im Laden an unter Tel.: 0157 - 32 93 03 01



Telefonseelsorge (kostenfrei) Tel.: 08 00 / 111 01 11

**Angebote der Diakonie
 Mecklenburgische Seenplatte**

**Evangelische Altenpflegeeinrichtung
 Neubrandenburg Broda**

Ludwig-van-Beethoven-Ring 73
 17033 Neubrandenburg
 Einrichtungsleiterin: Doreen Verfürth
 Telefon 0395/ 54 45 690
 Telefax 0395/ 54 45 69 200

Diakonie Sozialstation Neubrandenburg

Cölpiner Straße 70-72, 17034 Neubrandenburg
 Telefon 0395/ 46 91 367
 Telefax 0395/ 42 11 368

Diakoniezentrum Am Mühlenholz

Tagespflege für Senioren – Pflegepension für Senioren – Wohnstätte/ Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischen Erkrankungen
 Külzstraße 13a, 17033 Neubrandenburg

Diakonie Servicezentrum

Telefon 0395/ 555 33 99
 Hauswirtschaftliche Hilfen,
 Begleitdienst & Essen auf Rädern, Hausnotruf

Begegnungsstätten

„OstStadtTreff“
 Juri-Gagarin-Ring 31
 Telefon 0395/ 36 94 97 80
 Ravensburgstraße 21a
 Telefon 0395/ 425 66 88
 Waagestraße 2
 Tel: über Oststadt: 0395/ 761 22 71

**Heilpädagogische Wohn- und Pflegeheime
 Weitin**

Hofstraße 4, 17033 Neubrandenburg - Weitin
 Telefon 0395/ 56 06 90

Trainingswohnen und Betreutes Wohnen

Feldstraße 3, 17033 Neubrandenburg
 Telefon 0395/ 544 34 48

**Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischen
 Erkrankungen**

Feldstraße 3, 17033 Neubrandenburg
 Telefon 03981/ 239 91 45

**Kontakt- und Begegnungsstätte für Menschen
 mit psychischen Erkrankungen**

Neustrelitzer Str. 73, Neubrandenburg,
 Telefon 0395/ 36 96 08 06

Vitanas. Pflege und Betreuung mit Qualität und Herz



40 JAHRE | VERANTWORTUNG



- Kurz- und Langzeitpflege, Probewohnen
- Spezieller Wohnbereich für Bewohner mit Demenz

Vitanas Senioren Centrum Am Kulturpark
Neustrelitzer Straße 40
17033 Neubrandenburg

☎ (0395) 563 98-0
www.vitanas.de



[Elektrotechnik]

Brunn | Neubrandenburg
Tel. 0395 4 22 89 99
www.freund-st.de

Ein Freund eben.



REMONDIS Seenplatte GmbH

REMONDIS Seenplatte GmbH
Eschenhof 11 // 17034 Neubrandenburg // Deutschland
T +49 395 42960-0 // F +49 395 42960-66
info-nb@remondis.de



Autohaus Grützner GmbH

IHR PARTNER FÜR KOMPLETTSERVICE

Birnenstraße 1 · 17033 Neubrandenburg
Telefon 0395/367770

Ansprechpartner:
Bodo Thomanek



Frühstück
Mittagstisch
Familienfeiern u.ä.
Kalte Platten und Büfett

Vivaldistraße 8
17033 Neubrandenburg
www.fm-partyservice.de
Email: partytraum@gmx.de

PARTY- & KANTINENSERVICE
Telefon: 03 95 - 779 23 53
Telefax: 03 95 - 779 23 55
Tel. Küche: 03 96 05 - 276 63



Godenschwege

Kuhdamm 5
17033 Neubrandenburg

Tel./ FAX: 0395 - 5 82 21 27 | Privat.: 0395 - 5 44 31 42
Mobil: 0171 - 3 10 80 13



NEHLS

Kranichstraße 2
Tel.: 0395 - 4 22 68 88

APOTHEKE AM GÄTENBACH



Dr. Axel Pricken
W.-Külz-Str. 40
17033 Neubrandenburg
Tel. 03 95/ 3 68 39 70

CALIPAGE Bürobedarf Schulz

Kl. Wollweberstr. 19-21
17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395 - 5822908 www.bbjs.de

Gute Laune fürs Büro

- orthopädische Bürostühle
- Büromöbel
- Stempel
- Bürotechnik
- Zeichentechnik



evita's

FRISEUR KOSMETIK FUSPFLEGE CAFÉBAR
5* Sterne-Verwöhnprogramm

DIREKT AM BRENZLAUER PLATZ (BRENZLAUER STRASSE 8)
17034 NEUBRANDENBURG
0395 - 7775941



Versicherer im Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

André Zabel
Tel.: 0395/ 4 55 59 41 · M.: 0173 - 9 58 93 40
Andre.Zabel@vrk-ad.de

Eine-Welt-Laden



2. Ringstraße 203
Tel.: 0157 - 32 93 03 01
geöffnet: Di., Do., 16 - 18 Uhr
und Mi., Sa., 10 - 12 Uhr



Carmen Hein
Musikerin/ Organistin

Friedländer Straße 8
17039 Sponholz
Tel.: 03 95 - 5 82 32 96
Mail: carmen.hein55@web.de

Wend
dein Gesicht
der Sonne
zu
 wohin
 du blickst
 entscheidest
 du

Wend
dein Gesicht
der Sonne
zu
 und lass
 die Schatten
 hinter dir
 zurück

Peter Klever

